



DER·DOGEN
PALAST·VON
VENEDIG

HISTORISCH
KÜNSTLERISCHER FÜHRER
MIT ABBILDUNGEN

DIE HERREN FREUNDEN SOLLEN
NICHT VENEDIG VERLASSEN OHNE
DIE ALTE KIRCHE
VON

S. APOLLONIA
ZU BESUCHEN
WO SICH JETZT DIE
"REGINA ELENA,"
GEWERBESCHULE

FÜR HANDGEARBEITETE
VENETIANISCHEN SPITZEN UND
KUNST-STICKEREIEN BEFINDET

PONTE CANONICA
HINTER DIESEM PALASTE

DER DOGENPALAST
VON VENEDIG

DER DOGENPALAST
VON
VENEDIG

HISTORISCH - KÜNSTLERISCHER FÜHRER
MIT ABBILDUNGEN

VERFASST VON
MAX ONGARO



DRUCK V.
BORIN & DAL POZ - VENEDIG
MCMXXIV

ALLE RECHTE VORBEHALTEN



Bild 1 - Der Palast vom Landungsteeg aus gesehen.

DIE grosse Lagune, welche sich noch zur Römerzeit von Ravenna bis Aquileia erstreckte, hiess *Septe Maria* (Sieben See). Auf ihren Ufern lagen die blühenden Städte Ravenna, Adria, Vigilia, Altino, Concordia und Aquileia; die zahlreichen Inseln waren zum Teil bewohnt und auf anderen lagen die Villen der Padovaner und Opiterginer. Als die Barbaren raubend und verwüstend herunterzogen, bildeten die Laguneninseln sichere Zufluchtsorte für die vom Schrecken ergriffene Bevölkerung. Die Insel der Bibioner, in der Marano-Lagune gelegen, Caprulle, das heutige Caorle, Torcello, Malamocco (Metamauco) Rivoalto waren von den Flüchtlingen bewohnt. Zuerst

wurden Caorle, dann Torcello und schliesslich Malamocco Sitze der Regierung, welche diese neuentstandenen Städte eingestellt und nach den hochzivilisierten Einrichtungen der Römer errichtet hatten.

Sowohl als Unterthanen des Kaiserthums, schon in Byzanz, und dann des Exarchos in Ravenna, mit welchen Sie dann später in Bündnisse traten, lebten sie in glücklichen Verhältnissen (1).

Nachdem sie in Kriegen gegen Pipin (809) die Erfahrung gemacht, das Metamauco (Malamocco) unvorhergesehenen Angriffen ausgesetzt war, verlegten sie den Regierungssitz nach Rivoalto und im Anfang des neunten Jahrhunderts, erbauten den ersten Dogenpalast. Kurz darauf, zerstörte ein Seebeben fast gänzlich Malamocco.

Der erste Dogenpalast der gegen die Lagune hin durch hohe mit Zinnen versehene Mauern geschützt und mit Türmen und Zugbrücke versehen war, glich eher einer Festung als einen Palast.

Die jetzige *Piazzetta* war der Hafen, da Venedig wenige und kleine Schiffe hatte; auch der Grand Canal wurde für den Handel benutzt. Bei Nacht waren Hafen und Kanal mit Ketten und Balken versperrt.

Spuren des Hafens fand man bei den Ausgrabungen, als man den Campanile wiedererbauete.

Vom ersten Palast bleibt nichts übrig, das man mit Sicherheit als Ueberreste desselben betrachten kann. Man glaubt, dass die jetzt mit Marmor bedeckten Mauern, Ueberreste der alten Türme sind. Diese enthalten den Schatz von S. Markus und tragen an der Ecke ein eingelegetes Bildwerk aus Porphyrt, Kaiser oder Kriegsführer darstellend, die sich zum Zeichen eines Bündnisses umarmen. Diese Skulpturen sind ein Ueberbleibsel

(1) Dass die Venetianer Unterthanen des Exarchos waren, beweist der Grabstein in Torcello, von dem Prof. V. Lazzarini entziffert und erklärt.

eines byzantinischen Bildwerkes, worauf die Statuen gestützt auf einer konischen Saule, auf deren Gipfel die Statue Cesars; vielleicht Giustinianus II rinotometus (1) stand.

Die Verbannungssäule und der Kopf aus Porphyrt, auf der Loge der Markus Kirche gesehen, gehörten wohl demselben Bildwerk an.

Die dicken Steinmauern, auf welche sich das Denkmal des Herzoges von Urbino stützt, und die den Foscari-Bogen bilden, der zur Riesentreppe führt, sowohl wie die Mauern rechts von den Chartekor, von grösserer Dicke als die in Palaste (2), rühren vielleicht noch von einer früheren Konstruktion als die des ersten Palastes her.

Das Band, des unterhalb des Thores eingelegt ist, nebst des Wappens der Bembo, bestätigt die Annahme denn es bildet ein ganzes mit den dicken Mauern. Das obengenannte Band hat alle die Merkmale der Banden in Ravenna auf dem Grabdenkmal des Theodorik und in dem Palast des Diocletians in Spalato. Die Fundamente unter diesen dicken Mauern, sind ebenfalls ans grossen regelmässigen, viereckigen Steinblöcken gebildet, und diese Art der Bildung findet man sonst nirgends im Palaste (3). Vom alten Palast, der in Brand gesetzt wurde, als eine Verschwörung, der Tyrannei des Dogen Candiano IV (976) ein Ende setzte, ebensowenig vom Wiederaufbau seines Nachfolgers, Peter Orseolo; sowie von dem, der nach dem Brande anno 1105, erfolgte, von dem Flügel, den der Doge Ziani errichten liess

(1) Der Kopf aus Porphyrt, an der Ecke der Loge der Mark kirche nach dem Quai zu, stellt einen byzantinischen Kaiser mit abgechnittener Nase dar, tatsächlich Justinian II. welcher vom Jahre 685 bis 695 regierte, wurde dann verbannt und verbannt, hatte die Nase abgestumpft; wurde wieder als Kaiser aufgestellt im Jahre 705; starr im 711.

(2) Siehe Plan Seite 14.

(3) Dies legt den Gedanken nahe, dass die Venetianer römische Konstruktionen benutzt haben, die an Rivoalto vorhanden waren, wäre es nur zu dem Zwecke, den Schiffsweg *Septe Maria* gegen die Korsaren zu schützen.

ROMISCHE
KONSTRUK-
TIONEN

ESRTER
DOGEN-
PALAST

(1172-78) und von dem darauffolgenden Vergrößerungen und Restaurierungen, bis Ende des XIV Jahrhunderts, bleibt nichts übrig.

Gegen das Jahr 1309 wurde der Bau der gegenwärtigen Süd-Façade begonnen, und ein Teil des alten Palastes abgebrochen.

Der Neubau erhob sich unter orientalischen Einfluss und den baulichen Eninnerungen an den *Palazzo Romano*, dessen Andenken im Herzen der Venetianer weiterlebte,

In der Tat bezeugen Gebäude, noch vor dem XIV Jahrhundert herrührend, welche heute noch erhalten sind, dass in den Augen der Venezianer der Gedanke des Palastes in den beiden Türmen verkörpert lag, welche durch eine Terrasse mit dem sich darunter befindlichen Eingang verbunden war⁽¹⁾. Der Gedanke der Palasttürme wovon wir Beispiele besitzen, versinnbildlicht den Palast nach den römischen Münzen. Auch bei dem neuen Palast ist das traditionelle Gerüst erhalten geblieben, was die dickeren Säulen beweisen, d. h. die dritten nach den Ecksäulen, welche wir im unteren Säulengang der Landungssteg Façade bemerken, und worauf auch auf der Gallerie im ersten Stokwerk wiederum grössere Säulen ruhen. Eine dieser letzteren befindet sich noch auf ihrem ursprünglichen Platz, die andere ist später versetzt worden.

Die von den Architekten getroffenen Erneuerungen bestehen in dem sich der ganzen Façade entlang erstreckenden Säulengang im Erdgeschoss und den oberen Gallerien, wozu die Türme gehören und welche sich sowohl auf der Südlichen wie auch der nördlichen Seite erstrecken.

Der Palast wurde daher, nach meinem Dafürhalten,

(1) Der *Fondaco del Turchi*, Cà Farsetti, Cà da Mosto, sämtlich frühere Bauten tragen diese Merkmale.

ursprünglich mit zwei sich an den Enden erhebenden Türme entworfen; der mittlere Teil beschränkte sich auf das erste Stockwerk und sollte, den Zeitgebrauche entsprechend, das hervortretende Dach tragen.

Das dies der Gedanke der Erbauer gewesen sein muss, findet seine Bestätigung in der Tatsache, dass im Jahre 1340, als der Saal des Höchsten Rates⁽¹⁾ zu klein erachtet wurde, beschloss letzterer, oberhalb einen Grösseren anzulegen, wozu die Gallerien gehören sollten und der bis an die *Piazzetta* reichen sollte. Bei dieser Gelegenheit brachte man die vier Säulen an, welche man jetzt vom Saale her erblickt, welcher später von den *Signori di Notte*⁽²⁾ benutzt wurde.



Bild 2 - Noë betrunben.

Der Kühne und äusserst originelle Bau des Dogenpalastes sowie der der Markuskirche, welche seit Jahrhunderten als Weltwunder betrachtet werden, sind nicht in einem Guss dem Gehirn eines Künstlers entstanden, sondern sind die Früchte aufeinanderfolgender Anpassungen.

(1) Siehe Lorenzi, der Dogen Palast, Vened'g 1869, doc. 79-80.

(2) Die *Signori di Notte* im Jahre 1240 geschaffen, war eingesetzte Magistratur denen die Sorge über Stadt während der Nacht oblag und welche die Regierung nach dem Tode und bis zur Wiedererwählung des Dogen übernahmen.

Von dem Erbauer oder den Erbauern des Palastes im XIV Jahrhundert wissen wir wenig; wir können nennen Pietro Baseggio und Filippo Calendario (1) seinen Schwiegersohn, der gehängt wurde, weil er an der Verschwörung von Marin Faliero (1354) enthauptet nach regelrechtem Urteil, Teil genommen hatte.

Die Aussenseite gegen den Hafendamm und ein Teil



Bild 3 - Adam und Eva

der Façade gegen die *Piazzetta* bis zu der siebenten Säule (welche dick ist) von der Süd - West Ecke aus, wurden im späteren XIV Jahrhundert beendigt. Dar grosse Fenster nach der Lagune hin, wurde im Jahre 1404 beendigt, unter dem Dogen Michele Steno, wie es die Schilder mit dem mit Sternen geschmückten Wappen beweisen (2). Der Flügel Ziani, den ich vorher erwähnte, zog dann nach der *Piazzetta* hind und wurde im XV Jahrhundert niedrigerissen, auf seinem Platz begann man das Bauwerk, das wir heute noch bewundern.

Hier ist zu bemerken, dass die Kosten des Baues

(1) Man weiss nicht genau, ob der Calendario ein Architekt oder ein Bildhauer oder ev. ein einfacher Unternehmer war, der die Steine aus Istrien bezorgte. (Siehe Lazzarini: Die Verschwörung von Marin Faliero).

(2) Die Statue, die den Abschluss bildet, wurde nach ihrem Zusammenbruch wiederhergestellt. Der Löwe mit dem betenden Dogen wurde im 1797 niedrigerissen.

für den Palast im XIV Jahrhundert, auf den Rat einen so grossen Eindruck machten, dass derselbe zu dem Dekret kam, es sollte derjenige, welcher den Vorschlag zur Niederreissung des Ziani Flügels machen möchte, eine Busse von 1000 Gold Dukaten bezahlen, eine enorme Summe zur damaligen Zeit. Der Doge Tommaso Mocenigo (1413-23) machte diesen Vorschlag und bezahlte die Busse zu Ehren des Gesetzes, aber der neue Bau wurde erst anfangs des Jahres 1424, während der Regierung des Dogen Foscari, angefangen. Die Architekten waren Giovanni Bon, sein Sohn Bartolomeo und ihr Verwandter Pantaleone Bon. Im Jahre 1439 begannen die zwei Bon, Vater und Sohn, den Bau des Charthors, das im Jahre 1442 beendigt wurde.

Die Dekoration des Palastes ist sinnbildlich dargestellt, das symbolische Wesen ist einfach und für Alle leicht verständlich, sein Zweck war zur Belehrung des Volkes und entspricht den diesem Zeitalter eingenen Ideen.

Die drei Ecken des Palastes, bei dem *Ponte della Paglia*, an der Ecke bei der *Piazzetta*, an dem



Bild 4 - Das Urteil Salomons

Chartethor über den Abaco der Kapitelle der Säulen sind je mit einer Gruppe verziert: Noë betrunken, und seine Söhne in Begriffe zu bedecken als Zeichen der Barmherzigkeit (Bild 2) Adam, der Eva dem Apfel reicht, stellt die menschliche Schwäche dar (Bild 3) das Urteil Salomons, die weise Gerechtigkeit (Bild 4).

Denn es war eine Regel bei der Venetianischen Regierung barmherzig gegen den Gefallenen zu sein, aber schnell und mit Weisheit zu urteilen.

Auch in der Höhe der Loge, an den Ecken des Palastes sind Sculpturen, in derselben Reihenfolge Erzengel Raphael, welcher Tobias leitet, Beschützer des Handels Erzengel Michael, Beschützer der Krieger, Erzengel Gabriel, die Politik und die Diplomatie personifizierend.

Handel, Verteidigung, Diplomatie waren die drei Zwecke, die die Venetianische Republik stets und mit Weisheit zu erreichen suchte. Weiter sehen wir noch, ebenso sinnbildlich dargestellt, und die Tugenden der Venetianischen Regierung hochhebend, die Verzierungen des Chartethors; auf achteckiger Pfeilern befinden sich die Tugenden: Vorsicht, Kraft, Mässigkeit und Barmherzigkeit, ganz oben, über alles triumphierend die Gerechtigkeit.

Auch die Kapitelle der Säulen der äusseren Arkaden mit ihren feinen Bildwerken, scheinen zur Belehrung des Volkes gemacht zu sein, sie stellen Männer dar, welche wegen Ihrer Kunst oder Treue berühmt waren, oder verherrlichen den Mut, die Tugenden, die Kunst, die Natur, das Leben und den Handel.

Schade, dass wir den Namen von der Bildhauern, die dieses Werk bauten, nicht kennen, Zu jener Zeit nannte man sie einfach *tajapiera* (Steinhauer), sie arbeiteten aus Liebe, nicht aus Gewinnsucht ihre Arbeit bereitete ihnen Freude, keinen Kummer. Keiner von diesen Künstlern unterzeichnete sein Werk: bloss

das Kerpitell an der Ecke des Chartethors hat eine Unteazerichnung zwei *sotti fiorentini*. Es sind wahrscheinlich Peter di Nicolò von Florenz und Martino von Fiesole, welche damals andere feine Werke in Venedig⁽¹⁾ herstellten, auch das Urteil von Salomon, das wir vorher erwähnt haben (Bild 4) ist wahrscheinlich ihr Werk.

Einige schreiben die Gruppe von Noë dem Markus Romano⁽²⁾ zu, aber wir haben kein Dokument, das diese Behauptung bestätigt, und wir müssen uns begnügen, solche schöne Werke zu bewundern, auch ohne, dass uns der Bildhauer bekannt ist.

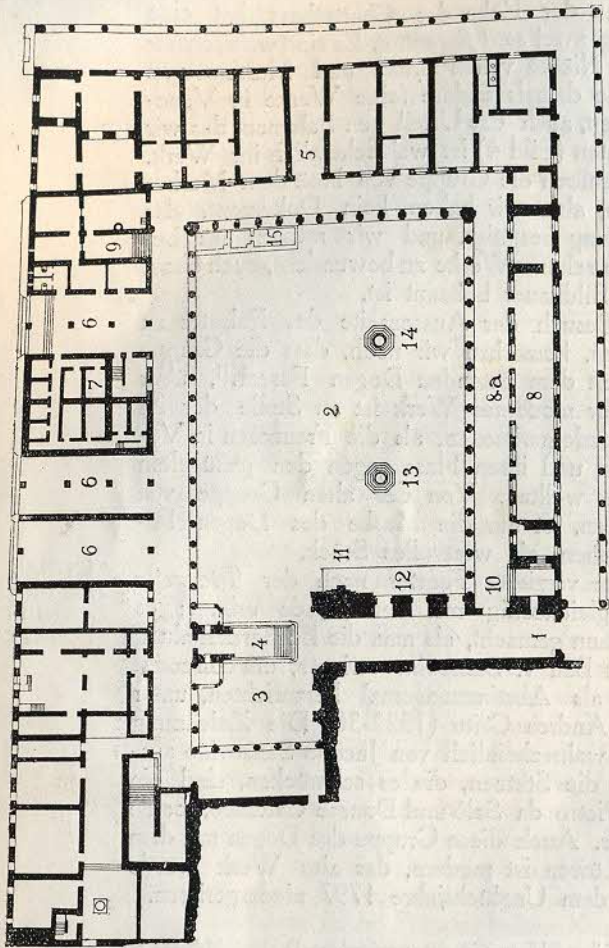
Um den Besuch der Aussenseite des Palastes zu vervollständigen, bemerken wir noch, dass die Gruppe "der Löwe mit dem betenden Dogen Foscari", über dem Chartethor modernes Werk ist an Stelle der im Jahre 1797 niedergehenden, als die Franzosen in Venedig eintraten und ihren Hass gegen den geflügelten Löwen stillen wollten. Von der alten Gruppe von Bartolomeo Bon, ist nur die Maske des Dogen Foscari⁽³⁾ geblieben, ein wertvolles Stück.

Das grosse verzierte Fenster nach der *Piazzetta* wurde nicht gleichzeitig mit der Façade erbaut; es wurde erst dann gemacht, als man die Büchersammlung in den neuen Bau v. Sansovino verlegte, um den somit freien Raum als Abstimmungssaal herzurichten, unter dem Dogen Andrea Gritti (1522-38) Die Zeichnung dazu wurde wahrscheinlich von Jacopo Sansovino ausgeführt denn die Statuen, die es schmücken, sind ein Werk von Pietro da Salò und Danese Cattaneo, beide seine Schüler. Auch diese Gruppe des Dogen mit dem geflügelten Löwen ist modern, das alte Werk wurde ebenfalls in dem Unglücksjahre 1797 niedergehen.

(1) Von denselben Bildhauern ist das wunderschöne Denkmal Malipiero bei S. Giovanni e Paolo.

(2) Die Statue v. S. Simeon in der Simeonskirche ist ein Werk von Markus Romano.

(3) Die Maske von Bon ist in der Wohnung des Dogen.



1. Eingang Chartrebor.
2. Hof.
3. Hof der Senatoren.
4. Riestreppe.
5. Getreidebor.
6. Landungsgaifer.
7. Kerker.

8. Ställe, jetzt architektonisches Museum.
- 8.a Arkade, ehemals befanden sich dort die Wohnungen der Stalweichte.
9. Censorentreppe.
10. Sogenannte Foscatreppe.
11. Monument des Herzogs von Urbino.

12. Stelle der damaligen gedachten Foscatreppe, sogenannte Bleitreppe.
13. Brunnen des Alberghetti.
14. Brunnen des Nicolò dei Conti.
15. Ort, wo Marm Faliero hingerrichtet wurde, auf einer jetzt niedergeworfenen Treppe des XIV Jahrhunderts.

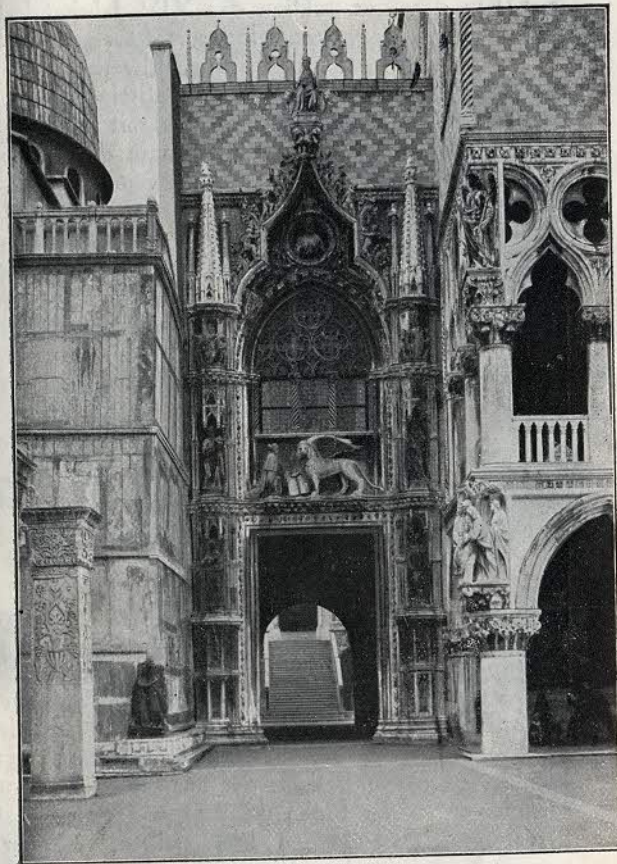


Bild 5 - Chartrethor

Im Gegensatz zu dem üblichen Gebrauch, auf Holzpfähle zu bauen stützt sich der Dogen-Palast zu mindest⁽¹⁾ in der Konstruktion des XIV Jahrhunderts auf einen grossen, doppelten Floss aus Lärchenholz.

DIE ROTEN
SÄULEN



Bild 6 - Statue der Eva v. E. Rizzo

Die Bildwerke sind alle aus Istrie Stein, sowie die Säulen, mit Ausnahme von zweien in der Höhe der Logen gegen die *Piazzetta* hin, die aus rotem Marmor von Verona sind. Und diese zwei Säulen haben ihre Geschichte; Zwischen diesen las man das Todesurteil, dan gewöhnlich zwischen den zwei grossen Säulen von Marco und Todaro vollstrecht wurde. Es in zu bemerken, dass dort wo das Todesurteil vollstrecht worden war, konnte man Karte und Würfel spielen, was sonst überall verboten war.

Nur in den ersten Zeiten wurden die Staatsverbrecher zwischen den roten Säulen hingerichtet; später sagt man, dass das Henken an einem Balken, der aus einer der runden Oeffnungen in der Höhe der Logen gegen den Quai kervorragte, stattgefunden hat, Balken, welcher nie vergessen war, in den Einschnittbildern des Palastes,

(1) Da der Boden in Venedig weich ist, war es üblich denselben mit Pfählen, die m. 1.50 bis 2 m. lang waren, zu befestigen.

die Polycrome des oberen Teiles werden durch den roten Marmor von Verona, den Stein aus Istrien und durch Vierecke schwarzen Marmors in der Mitte der Kreuze erzielt.

Und jetzt treten wir ein, durch das Hauptthor, das Chartethor genannt, weil dort Papier verkauft wurde, und sich Schreiber befanden, um die Bittschriften der Stadtbewohner zusammensetzen (Siehe Bild 5).

Der Säulengang, der zur Riesentreppe führt, endet mit einem verzierten Bogen, Foscaribogen genannt, weil das Gewölbe, unter dem Dogen Francesco Foscari (1423-57) begonnen, jedoch unter dem Dogen Christoph Moro (1462-71) beendet wurde.

Die Architekten und Bildhauer waren Bartolomeo und Pantaleone Bon, und Antonio Rizzo, welcher die berühmten Statuen von Adam und Eva (Bilder 6 & 7) und die des Edelknaben an der Nische links des Denkmals des Herzoges v. Urbino ausführte.

Die Evastatue ist jetzt aus Bronze, weil die Ursprüngliche aus Marmor viel von der Salzluf, der hartnäckigen Feindin des Sakaroid marmors, gelitten hatte.

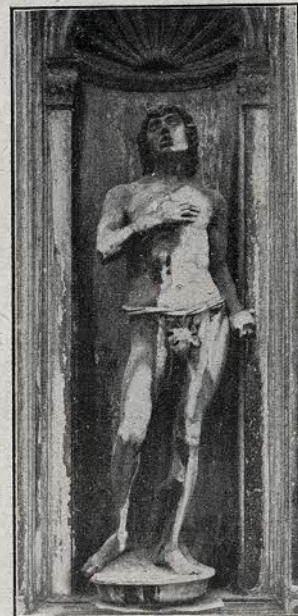


Bild 7 - A. Rizzo Statuen von Adam

FOSCARI-
BOGEN

STATUEN
V. RIZZO

FOSCARA-
TREPPE

Ebenso die Statuen auf dem oberen Ende der Spitzsäulen auf dem Bogen sind Werke von Rizzo (1).

Neben dem Gewölbe war als die Riesentreppe noch nicht existierte eine gedeckte Treppe, Foscara oder Bleitreppe genannt, die zur Loge gegen die *Piazzetta* führte und die im Jahre 1602 niedrigerissen wurde, als der *Proto* (leitender Architekt) Manopola (2) und Pietro da Cittadella den Bau der inneren Seite, der sogenannten Uhrefaçade weiterführten, dieselbe wurde unter dem Dogen Giovanni Bembo beendet (1615-18).

ARKADEN
IM HOFE

Dieselben Proten öffneten die Arkaden im Erdgeschoss, gegen Süden und Westen im Hofe, an Stelle der Mauern, auf welche sich die Logen stützten, somit war die Bauart der Ostseite fortgesetzt.

STÄLLE
DES
DOGENS

Hier muss ich bemerken, dass im Erdeschoss des im Jahre 1424 erbauten Flügels sich die Ställe und die Wohnungen der Knappen befanden, beide wurden beim Bau der Arkaden niedrigerissen.

RIESEN-
TREPPE

Die Riesentreppe erhält ihren Namen von den zwei grossen Statuen Mars und Neptun von Jacopo Sansovino; diese letzteren haben jedenfalls zur Berühmtheit des Erbauers nicht beigetragen. Die Treppe selbst ist vielleicht das kostbarte Kleinod, aus der ersten Venetianischen Renaissanceperiode; (Siehe Bild 8).

Sie wurde von Antonio Rizzo entworfen, aber er musste die Arbeit bald darauf unterbrechen, da er wegen Betrug verbannt wurde, und Pietro Lombardo, der ihm als *Proto* nachfolgte, vollendete sie.

Die feinen und geschmackvollen sowie äusserst verschiedenartigen und reichartigen Verzierungen nebst ihrer sorgfältigen und von Künstliebe zeugenden Aus-

(1) Man sieht in diesen Statuen etwas weibliches, das alle Statuen von Rizzo haben. Auch ist dieser oberte eil eng mit dem Denkmal von Fr. Foscari in der Kirche der Frari verbunden.

(2) Wurde am 21 August 1600 erwähnt, nach dem Tode von Antonio Contin (Loterzi Op. doc. 1108).

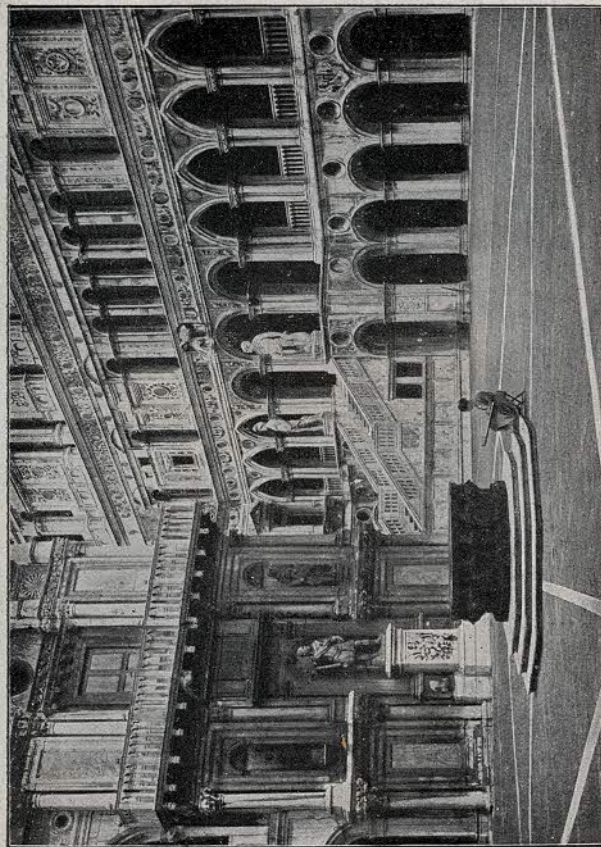


Bild 8 - Denkmal des Herzogs v. Urbinn, Riesentreppe und Teil des Palastes unter dem Barbarigo gebaut.

führung sind, nace meinem dafürhalten unübertroffen ; also mögliche Ausnahme können hierbei nur die Denkmäler aus der Zeit des Augustus in Betracht kommen, welche die Renaissance wiederaufzuheben und nachzuahmen versuchte.

Links von der Treppe befindet sich ein kleiner

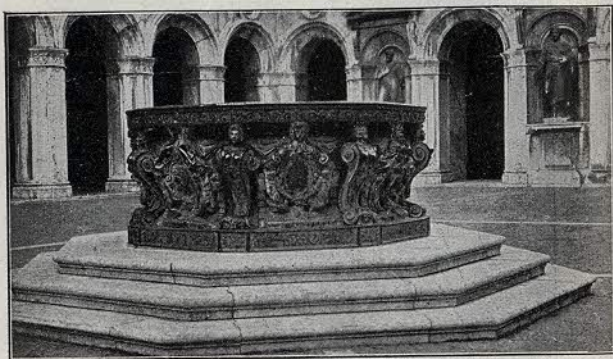


Bild 9 - Brunnenring von Alfonso Alberghetti.

Hof, genannt Senatoren-Hof, weil sich dort die Senatoren bei Feierlichkeiten versammelten. Am Ende ist ein Bauwerk mit zwei Stockwerken ; im Erdgeschoss eine Arkade ; im ersten Stock ein Saal (die St. Niccolotto-Kirche) und darüber eine Terrasse, Werke von Pietro Lombardo, während des Amtes des Dogen Barbarigo (1485-1501) angefangen und unter dem Dogen Leonardo Loredan, beendet (1501-1521). Es. war der Doge Loredan, der die Terrasse in einen Garden umbilden wollte (1). Die feine Farbenschattierung der Marmore erhöht die Schönheit und Eleganz des Werkes noch mehr.

(1) Für kurze Zeit standen dort Pflanzen und Blumen, aber es war nie ein eingetlicher Garden, indessen machte die Terrass einen viel freundlicheren Eindruck.

Die am meisten dekorierte Façade im Osten des Hofes ist ein Werk verschiedener Zeiten und Künstler. Antonio Rizzo erdachte den Hauptteil, der von dem Senatoren-Hof bis zum Eingang der goldenen Treppe reicht ; seine Ausführung verdanken wir jedoch Pietro Lombardo und seinem Sohn, und sie trägt die Wappen der Barbarigo.

Der rest der Façade trägt das Wappen des Francesco Donato, (1545-1553) und wurde von dem *Proto* Pietro Scarpagnino ausgeführt. In den Pfeiler unter der runden Oeffnung, in der Mitte, ist das Datum 1546 eingemeißelt. Sie wurde unter einem anderen Dogen, derselben Familie angehörig, vollendet. In der Südostecke des Hofes, auf einem Kapitell, in der Nähe der Arkade, sieht man das Datum 1609, was beweist,

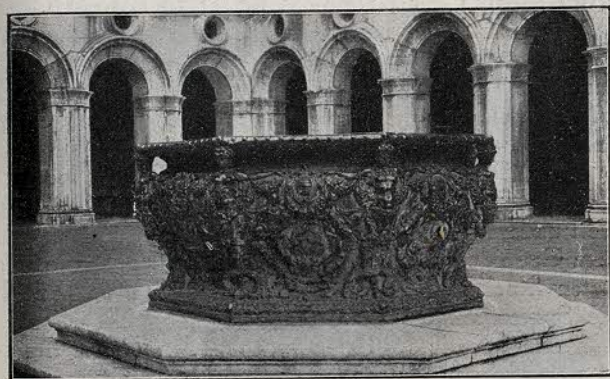


Bild 10 - Brunnenring von Niccolò dei Conti

dass das Ende des Baues unter dem Dogen Leonardo Donato (1606-1612) ausgeführt wurde.

Wenn man diese Façade betrachtet erhält man den Eindruck, dass sie ununterbrochen gearbeitet wurde,

indessen, wenn man genauer zusieht, ist die Differenz der Epoche deutlich; äusserst fein in der lombardischen Konstruktion, immer aufgeblasener und weniger sorgfältig werden die Zeichnungen und Arbeit, je mehr man sich dem Jahre 1600 nähert.

Die grossen Fenster, die man in den Backsteinmauern sieht, wurden angebracht, um den Sälen Luft zuzuführen. Das Fenster gegen Süden wurde im Jahre 1552 unter dem Dogen Francesco Donato, das nach Westen, im Jahre 1650, unter dem Dogen Francesco Molino. Diese zwei Fenster nahmen den Platz ein von zwei anderen, sehr grossen, spitzbogigen, die sich dort zur Zeit der Foscari Konstruktion befanden.

Die Brunnenringe sind wahre Kunstwerke und sind aus Bronze anstatt aus Marmor, wie gewöhnlich, um den Reichtum der Republik besser zu beweisen.

Der Brunnen nahe dem Chartethor wurde von Alberghetti (1559) modelliert und gegossen welcher auch ein geschickter Entwerfer von Artilleriewaffen war; der andere ist von Niccolò dei Conti und trägt das Datum 1556 (Bilder 9 & 10).

Der Südseite entlang ging die gedeckte Treppe hinauf, wo Marin Faliero hingerichtet wurde, (1354) und die Fundamente derselben wurden wiedergefunden. Von dem Getreidethor ging man nach der Säulengallerie des ersten Stockes. Von dieser Treppe sieht man noch die Spuren auf dem Boden.

Die Façade des Palastes gegen den *Rio di Canonica* wurde von Antonio Rizzo erdacht (mit Ausnahme des meiles aus Backsteinen, dessen Konstruktion aus dem XIV Jahrhundert ist). Der Bau wurde im Jahre 1448 begonnen: Pietro Lombardo, der ihm als *Proto* im Jahre 1498 nachfolgte, führte ihn weiter und er wurde im 1550, unter dem *Proto* Antonio Scarpagnino, und dem Dogen Francesco Donato vollendet.

GROSSEN
FENSTER
AUF DEM
HOF

BRUNNEN-
RINGE

DER ORT,
WO MARINO
FALIERO
HINGERICHTET
WURDE

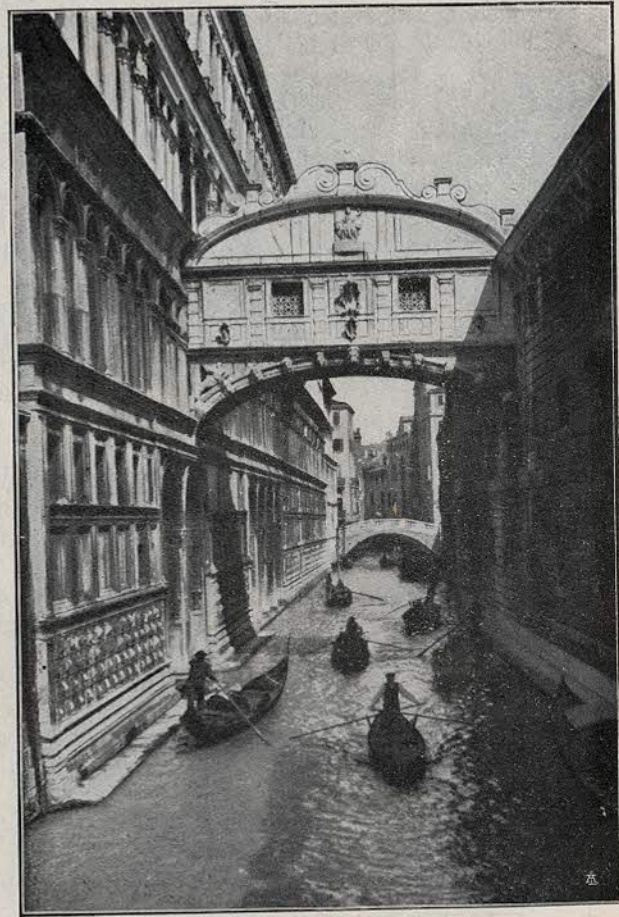


Bild 11 - Seufzerbrücke und Rio di Canonica.

SEUFZER-
BRÜCKE

Diese wunderliche und berühmte Brücke ist, wie man glaubt, von Antonio Contino, welcher dem *Proto* Antonio da Ponte nachfolgte, und welcher die neuen Gefängnisse unter dem Dogen Pasquale Cicogna (1585-1595) ausführte (1).

LOGE AM
OBEREM
RINDE DER
EISEN-
TREPPE

Oben an der Riesentreppe sehen wir den Zentral-Dogen mit dem geflügelten Markus-Löwen (2) und dann eine Gedenktafel, die an den Besuch Heinrichs III des Königs von Frankreich (1574), erinnert. Die kostbare Verzierung ist ein Werk von Alexander Vittoria aus Trient.

Unter dieser Tafel läuft ein verzierter Rahmen, welcher mit Haken versehen ist, an denen man bei den Kronungsfeierlichkeiten des Dogen, kostbare Stoffe aufhing, weil alle die Würdenträger dort versammelt waren.

FR. VENIER
TREPPE

Links, am Ende, sehen wir ein Gitterwerk aus geschnitztem und vergldetem Holz, welches die Wappen des Dogen Mocenigo (vielleicht Alvise Mocenigo 1722-32) trägt und zu einer Treppe führt, die von der Landungsbrücke direkt zu der Loge geht; Diese schöne und reiche Treppe wurde unter dem Dogen Francesco Venier und von dem *Proto* Scarpagnino ausgeführt (1554-56).

ST. NICO-
LETTO
KIRCHE

Die Tür links führt zur ehemaligen St. Nicoletto-Kirche, mit Frescogemälden von Tiziano geschmückt, die heute vollständig verschwunden sind, da die Feuchtigkeit und Salzlucht selbst die Spuren der Malerei vernichtet haben.

CANCELLE-
RIA
INFERIORE

Wieder zurück in die Loge, hinter der Gedenktafel zur Ehren Heinrichs III sieht man eine Tür von dem Lombardo, elegantes Werk, das die Wappen



Bild 12 - Goldene Treppe von dem zweiten Stock aus gesehen.

(1) Die Gefängnisse wurden jedoch erst unter den Dogen Marco Antonio Memmo im Jahre 1614 beendet.

(2) Der alte Löwe wurde im Jahre 1797 niedrigerissen der jetzige ist v. Porro.

des Dogen Leonardo Loredan trägt und zur Unteren Kanzlei führte.

Weiter hinten, flankieren zwei Säulen mit den Statuen des Atlas und Hercules, von Tiziano Aspetti, die Eingangstür zur Goldenen Treppe. Auf dem Bogen stehen die Wappen des Dogen Andrea Gritti (1523-39). Das Gewölbe der Goldenen Treppe ist mit Stuckarbeiten von Alessandro Vittoria, mit Gemälden von Battista Franco und Sculpturen von Segalino und von Sansovino verziert. Die Goldene Treppe führte zur Quarantia Criminale, zu des Wohnung des Dogen zu dem Senat und zu der oberen Kanzlei (Bild 12).

Weiter in der Loge, sehen wir zwei Türen, die eine führte zur Avogaria und von dieser zu den Gefängnissen, die zweite zu den Censoren Sälen. Zwischen den zwei Türen ist ein Gedenkstein eingemauert, wohinter eine Treppe, welche die Gefängnisse verbindet und vom Erdgeschoss bis zum Unterdach (*Piombi*) führt.

Der Gedenkstein wurde im Jahre 1362 angebracht ein Jahr vor der Erwählung des Papstes Urbanus V. Darauf sind Ablässe versprochen für die Besucher der Nicolokapelle, und für diejenigen, welche Almosen für die Gefangenen gaben. Am Ende folgt die sogenannte Censorentreppe, durch die man zu den Quarantie Criminali & Civili, zu den Sälen des Höchsten Rates und des Rates der Zehnte und zu den Waffensälen gelangt.

Hinter der Treppe ist eine Tür welche zu der Wohnung des Dogen Cavalier führt.

Weiter in der Loge gegen Süden, findet man den Gang, jetzt mit einer gläsernen Wand abgeschlossen, welcher zu den Getreide - Fleischauer - und LästereMagistraturen führte. Dann die Tür zu den Buros des *Piovego* (*Officium Publicorum*). Die grosse Tür, unter



Bild 13 - Bogengang, im Hintergrund, die S. Giorgio Kirche.

dem Dogen Loredano Loredan geöffnet, führte zu dem Saal der *Auditori nuovi e novissimi* (1), die kleine Tür. nebenan, zu dem Bureau der unangebauten Güter, die grosse danach mit den Waffen der Memmo (1612-15) führte zu der Revision und Protokollierung Magistratur.

Hierauf kommen wir zu einem Gang, der in die äussere Loge gegen *Piazzetta* führt; aber in der inneren Loge und auf der Westseite des Hofes sieht man, zwischen zwei Türen einen unvollständigen Bogen, aus weissem und rotem Marmor der zur Foscara Loge führt, die heute wieder geöffnet ist, und die sich fast der ganzen Länge des Baues, aus dem Jahre 1424, gegen die *Piazzetta* hinzieht.

Diese Loge wurde im Jahre 1600 mit eisernen Gittern geschlossen und mit einer gläsernen Wand versehen und verschiedene Magistraturen hatten dort ihre Sitze. Der Beamte für die Bittschriften, die Möbel und Fremden Procuratoren, hatten dort ihre Lokale.

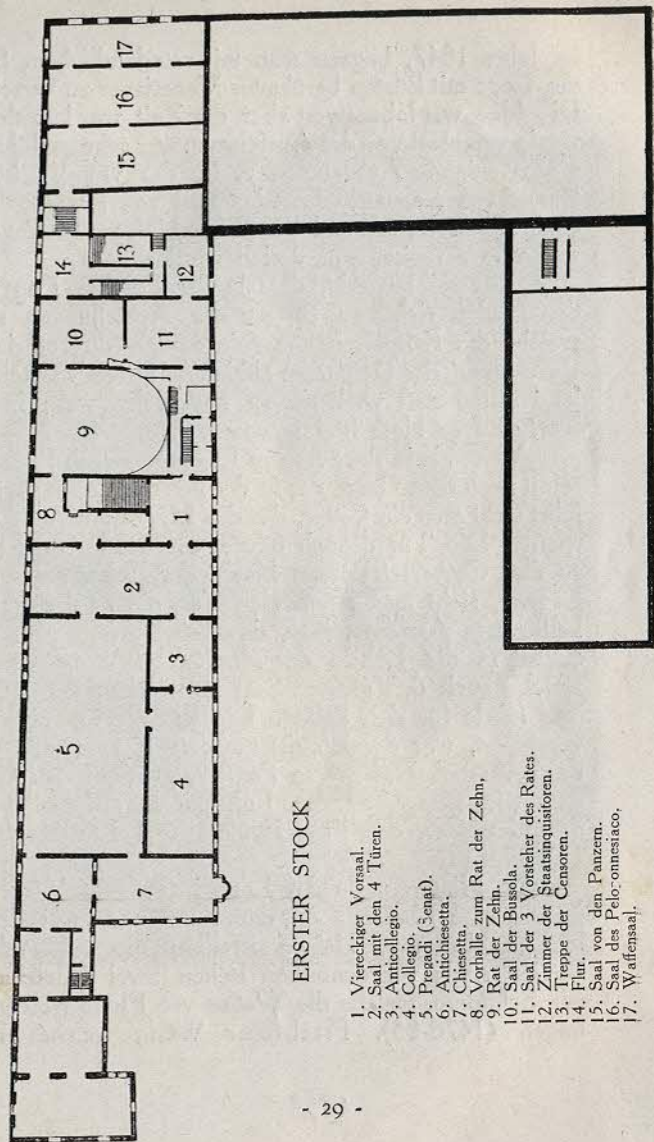
Weiterhin kommen wir zu der Treppe, die uns zu dem Chartethor hinunterführt, und die irrtümlich Foscara-Treppe genannt wird, denn auf dem Bogen, der zur Loge führt, trägt diese Treppe die Wappen des Dogen Leonardo Donato (1606-12).

Am Ende, nördlich von der Loge, ist ein Bogen mit den Waffen des Dogen Marco Ant. Memmo (1612-15) der zur Treppe zum Abstimmungssaal führt. Jedoch nur einige Stufenhinauf, auf einen kleinen Treppenabsatz befinden sich ebenfalls zwei Türe, eine rechts führt zu dem *Magistrato dell' Esaminador* die andere links, zu dem *Magistrato del Sindaco* und zu dem Verwaltungsamt über die Klöster.

Anlässlich des Gelehrten-Congresses in Venedig

(1) Früher, der *Signori di notte* die im Jahre 1614 in verschiedene Amtslokale im Gefängnisgebäude eingeteilt wurden.

FOSCARA
LOGE



ERSTER STOCK

1. Viereckiger Vorsaal.
2. Saal mit den 4 Türen.
3. Anticollegio.
4. Collegio.
5. Pregadi (Senat).
6. Antichiesetta.
7. Chiesetta.
8. Vorhalle zum Rat der Zehn.
9. Rat der Zehn.
10. Saal der Bussola.
11. Saal der 3 Vorsteher des Rates.
12. Zimmer der Staatsinquisatoren.
13. Treppe der Censoren.
14. Flur.
15. Saal von den Panzern.
16. Saal des Pello-onnestiaco.
17. Waffensaal.

im Jahre 1847, begann man mit vaterländlichem Stolz die Loge mit Büsten berühmter Venetianer zu versehen. Die Idee war lobenswert aber die Zeit war künstlerisch wenig veranlagt und die Ausführung war sehr unglücklich; mit wenigen Ausnahmen z. B. der wunderschönen Büster von Leonardo Loredan und von Lazzaro Mocenigo, von Borro, und des Eigenbildes von Canova, sind alle Arbeiten künstlerisch wertlos.

Hier sei bemerkt, dass in der Foscara Loge auf den Säulen sichtbare Spuren der Austellungen sind, welche die Körperschaften gelegentlich der offiziellen Vorstellung der Dogaresse abhielten. Diese Vorstellung fand selten statt weil sie zu kostspielig war; in der Tat, sind es bloss fünf gewesen.

Weiterhin in der äusseren Logen gegen di Piazzetta sofort nach dem Gang, der in der inneren Logen zurückführt sieht man ein Gitter, das die Magistratur *ai Feudi* sperrte. Die Tür danach führte, wie die Inschrift sagt, zu den *Cathaveri* Bureau Nach der Ecke, gegen die Lagune, sieht man zuerst eine Tür, die zu den Protokollierungs Amtern führte, dann eine zweite war der Eintritt in die Lokale der *Auditori novi e novissimi*, welche auch den grossen Saal zu welchem die nächste Tür führte für sich hatten. Die letzte Tür, teilweise vermauert, war der Eintritt zu den Kassen des Getreide-Amtes. Das grosse Fenster, geht auf den Gang der, wie gesagt, zu den Lokalen der Magistraturen des Getreides, des Fleischhauers und Lästerer (Bild 13) führt.

Im Hintergrunde der Loge befindet sich einvermauert eine Madonna mit dem Kind und zwei Engeln; daneben zwei kleinen Pfeilern die mit Aehren verziert sind; vor denselben stehen zwei Edelknaben mit Schildern, welche die Waffen von Pietro Mocenigo tragen (1478-85). Prachvolles Werk, welches man



Bild 14 - Atrio Quadrato.

DIE
DOGA-
RESSEN

DIE
MADONNA
DES
GETREIDES



Bild 15 - Dar Doge Girolamo Priuli, sein keil. Beschützer, Venedig und die Gerechtigkeit.

mit Sicherheit dem Pietro Lombardo zuschreiben kann. Dieses Werk war früher im Getreideamt, mit dem Epigraph, das Darunter steht.

Von der inneren Loge gehen wir hinauf durch die Goldene Treppe, auf dem ersten Absatz, ein Zweig derselben führt zu der *Quarantia Criminale* und zu dem Saal der *Scarlattti*. Weiter durch die Haupttreppen gelangen wir auf einen grossen Absatz mit zwei Türen :

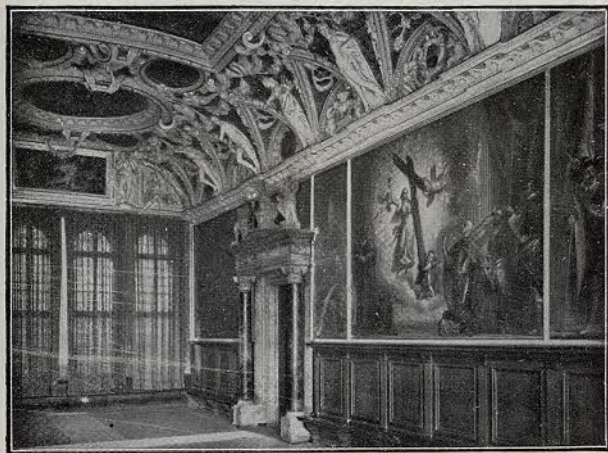
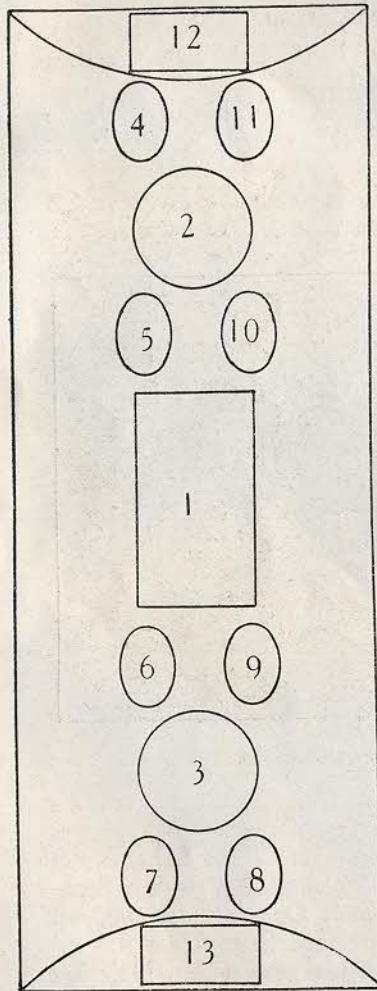


Bild 16 - Ansicht der Saals mit den 4 Türen

die eine links führte zu der Wohnung des Dogen, die zweite zu der *Quarantia Criminale*. Oben angekommen gelangen wir zum *Atrio Quadrato* (Bild 14) eine Art Vorhalle, welches zu den Empfangssälen, zu dem Senatsaal und zu der *Cancellaria Ducale Superiore*, wo der grosse Kanzler sein Sitz inne hatte führte.

Die Decke aus vergoldetem geschnitztem Holz hat in dem Mittleren Achteck ein Bild von Jacopo Rubusti,



SAAL
mit dem 4 Türen

Decke :

1. Jupiter von Göttern umgeben giebt Venedig die Herrschaft des Meeres - *J. Tintoretto.*
2. Juno von Ninnen umgeben - *J. Tintoretto.*
3. Das freie Venedig - *J. Tintoretto.*
4. Istrien - *J. Tintoretto*
5. Brescia - *J. Tintoretto.*
6. Treviso - *J. Tintoretto.*
7. Vicenza - *Bambini*
8. Altino - *Bambini.*
9. Friuli - *J. Tintoretto.*
10. Padova - *J. Tintoretto*
11. Verona - *Paoletti*

Ueber den Fenstern :

12. Venedig stützt sich auf die Welt - *Nicolò Bambini.*
13. Neptun bringt Venedig den Reichthum des Meeres dar - *G. B. Tiepolo.*

Tintoretto genannt, welches den Dogen G. Priuli (1559-67) darstellt. Derselbe ist eben von seinem Heiligen Patron an Venedig vorgestellt, während Gerechtigkeit ihm das Schwert offeriert (Bild 15) Ebenso von dem Robusti sind die anderen Gemälde der Decke,

“ ATRIO
QUADRATO ”



Bild 17 - Der Doge Grimani vor dem Glauben kniend.

wo man Knaben und helldunkele Ausführungen sieht. Die Wände sind gegenwärtig wie sie am Falle der Republik waren, mit 4 Gemälden geschmückt: Christ im Garten dem Paolo Veronese zugeschrieben; St. Johannes Ev., welcher die Offenbarung schreibt, von Francesco Bassano; die Verkündigung der Messiah an den Pastoren, dem Bassano zugeschrieben; Adam und

Eva nach der Verstossung aus dem Paradies, dem Paolo Fiammingo zugeschrieben.

Die Tür links führt zu der *Cancellaria Ducale Superiore* wo der Grosse Kanzler seinen Sitz inne hatte.

Die Wände sind mit Schränken bedeckt, in welchen man die Akten, Verträge, Vergleiche usw. die mit der Politik in Verbindung waren, behielt. Sie waren scheinbar je nach der Unterzeichnung des Kanzlers eingeteilt.



Bild 18 - Neptun bringt Venedig Geschenke.

Der grosse Kanzler wurde zur Lebenszeit erwählt, er durfte nicht Patrizier sondern bloss vom Edelgeburt sein. Aber oft, nach seinem Tode wurden seine Söhne von der dankbaren Republik Patrizier ernannt.

Als der Kanzler starb, machte ihm die Republik ein grosse Ehrenleichenbegängnis ebenso stattlich, vielleicht noch mehr als bei dem Dogen-Begräbnisse.

Die sterbliche Hülle wurde in dem Saal der *Signor di Notte* ausgestellt, wie diejenige des Dogen.

Der grosse Kanzler war immer bei den Staatsräten, um die Stetigkeit der Politik zu bewahren.

Kehren wir in den *Atrio Quadrato* zurück, die Tür auf der anderen Seite führt uns zu der *Sala delle 4 Porte*, welche als Vorhalle der Empfangsräume und des Senats diente, und dessen Architektur zu den genialsten Werken von Andrea Palladio gehört; die



Bild 19 - Merkur und die Crazien

Stuckarbeiten der reichen Decke sind von Bombarda, die Malereien von J. Tintoretto.

Die Restaurierungen des letzten Jahrhunderts verdarben die Malereien, welche sinnbildliche Darstellungen von Venedig und den davon abhängigen Städten und Provinzen sind.

Die Wände sind mit Gemälden bedeckt (Bild 16).
 Von der Fenster gegen den Hof nach rechts gehend,
 sind die Gemälde:

1. Der Doge Marino Grimani (1595-1606) im Gebete vor der Madonna, unter Beistand des heiligen Markus, h. Marina und h. Sebastian. (von Gio. Contarini).
2. Der Glaube in Ehre und der heilige Markus, der Doge Antonio Grimani kniend (von Tiziano Vecellio); das Bild ist zwischen zwei Figuren von Hallebarden von Bassano, die später beigebracht wurden (Siehe Bild 17).



Bild 20 - Der Raub Europas

2. Wiedereinahme von Verona (von Gio. Contarini).
4. Die Persischen Gesandten, die dem Dogen Marino Grimani Geschenke anbieten (von Ga'riele Caliarì).
5. Einzug Heinrichs III in Venedig (von Andrea Vicentino).
6. Die Gesandten von Nürnberg, die venezianischen Gesetze erhaltend (von Gabriele Caliarì).

Auf den Fenstern die nach dem *Rio di Canonica*

liegen, war ein Gemälde, das von der Feuchtigkeit zerstört wurde, dasselbe wurde dann im Jahre 1700 durch ein anderes von G. B. Tiepolo, Venedig und Neptun ersetzt (Bild 18) Wunderschönes Werk welches deutlich die Schule des Paolo Veronese beweist.

Wenn wir durch die Tür, gegenüber derjenigen,

ANTICOL-
 LEGIO



Bild 21 - Venus, Mars und Minerva

durch die wir eintraten, gehen, kommen wir zum *Anticollegio*, das als Wartesaal für den Gesandten und diejenigen welche in dem *Collegio* gehört sein sollten, diente. Das ist ein der schönsten Räume des Palastes, in allem den hohen Gästen der Republik würdig.

Die Verzierung wurde von Vincenzo Scamozzi gezeichnet, die Bildwerke sind von Tiziano Aspetti, die

Stuckarbeiten von Bombarda, die Malerei der Decke Paolo Cegliari (genannt Veronese) und die Bilder unter der Randleiste von F. Montemezzano, Schüler des Caliari.

Die Wände des Saales waren mit wertvollen Teppichen und vergoldetem Leder bedeckt, aber im Jahre 1713 wurden diese durch Gemälde ersetzt, die mit



Bild 22 - Ariadne und Bacchus

vergoldeten und geschnitzten Holzrahmen, wie im Stuck gearbeitet, umgeben sind.

Unter den Restaurierungen des letzten Jahrhunderts viele Vergoldungen verschwanden und an ihrer Stelle wurde eine blendende weisse Farbe nachgelassen. Nach dem grossen Krieg jedoch hat man den Saal in aller seinen alten Pracht wieder hergestellt.

In derselben Reihenfolge wie früher, finden wir folgende Gemälde :

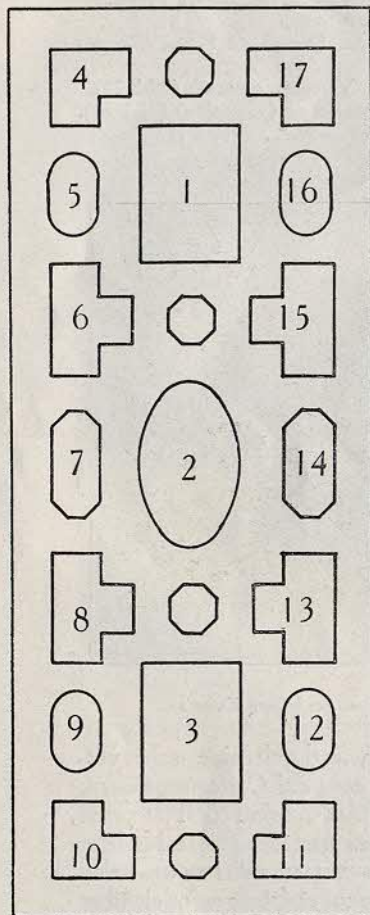
1. Merkur und die Grazien (Jacopo Robusti, Tintoretto genannt).
2. Die Schmiede des Vulkan (von demselben).
3. Jacob auf der Rückreise von Kanaan (Jacopo da Ponte, Bassano genannt).
4. Der Raub Europas (Paolo Caliari, Veronese genannt) (Bild 20).
5. Venus, Mars und Minerva zwischen ihnen (Tintoretto) (Bild 21).
6. Ariadne von Venus gekrönt, während Bacchus ihr einen Ring anbietet. (von Tintoretto) (Bild 22).



Bild 23 - Die mystische Vermählung der heiligen Katherina

Von diesem Saal gehen wir durch eine sehr verzierte Tür in den folgenden, *sala del Collegio* genannt, weil der Doge und seine Weisen, seine 6 Räte, die Häupter des Rates der Zehner und der grosse Kanzler sich dort in einen *Collegio* versammelten um den Gesandten oder Personalitäten zu empfangen oder über

SAAL DES COLLEGIUMS
Schema der Decke von Paolo Veronese



1. Mars und Neptun mit fliegenden Kindern, welche Helme, und Muscheln tragen.
2. Der Glaube und unten ein Opfer der alten Gesetze.
3. Venedig auf dem Throne - Gerechtigkeit und Friede huldigen sie (Bild 25).
4. Das Glück.
5. Die Seelenstärke Alexanders.
6. Die Einfachheit.
7. Das Opfer Alexanders.
8. Die Sanftmut.
9. Die Gerechtigkeit von Salomon.
10. Die Treue.
11. Der Ueberfluss.
12. Die Festigkeit von Caracalla.
13. Die Wachsamkeit.
14. Das Anerbieten des Decio, für das Vaterland zu sterben.
15. Die Industrie oder Dialektik. (Bild 24).
16. Die Festigkeit von Silla.
17. Die Mässigkeit.

die geheimsten und delikatesten Staatsangelegenheiten zu verhandeln.

Die Decke dieses Saalen wurde von Antonio da Ponte gezeichnet und der Kamin ist von Girolamo Campagna. Die Malerei der Decke ist vom Paolo Veronese, ebenso das Gemälde über dem Throne; Die Wandmalereien sind von Jacopo Tintoretto.



Bild 24 - Die Dialektik bekannt als Industrie

Immer in der früheren Reihenfolge sehen wir:

1. Die Madonna und die heiligen Markus, Bernhard, Ludwig, Marina und den Dogen Andrea Gritti.
2. Die mystische Heirat der Heil. Katherine, der die heiligen Joseph, Markus, Franz und der Doge Francesco Donato in Begleitung der Vorsicht und der Mässigkeit beiwohnen (Bild 23).
3. Der Doge Niccolò Da Ponte im Gebete vor der Jungfrau, und die heil. Joseph, Anton, der Abt, hl. Markus und heil. Nikolaus.



Bild 25 - Der Friede und die Gerechtigkeit huldigen Venedig.

4. Der Doge Lodovico Mocenigo und seine Brüder, Christus anbetend, unter Beistand der Heiligen Markus, Johann Baptist, Nikolaus und Andrears.

Ueber dem Throne befindet sich der Heiland in Ehre von Engeln umgeben und der Doge Sebastiano Veniero mit den Darstellungen von Venedig und dem Glauben, die für den Sieg von Lepanto danken, ausserdem der heil. Markus und der *Provveditor*

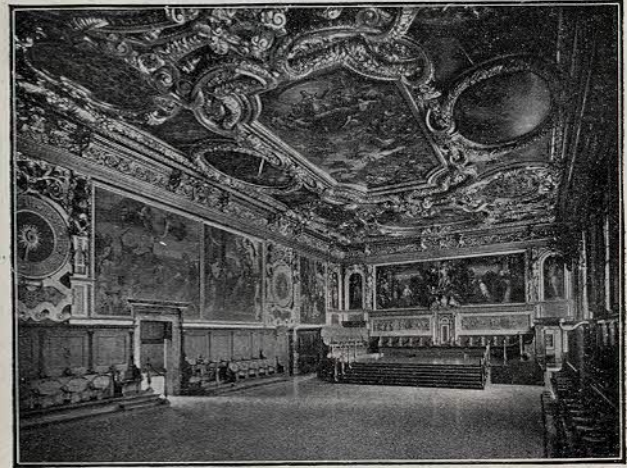


Bild 26 - Ansicht des Pregadi Sials (Senat)

Agostino Barbarigo, der, an diesem Tag, der heil. Justine, im dem Bild vorgestellt, gewidmet ist, sein Leben liess. Das Gemälde ist von Paolo Veronese.

Um die Allegorien der Decke besser zu verstehen, geben wir das Schema davon, mit Nummern und den genauen Bezeichnungen an der Seite. (Siehe Seite 42).

In diesem Saal sind die Türen alle aus kostbarem



Bild 27 - Christus Leichnam von den Engeln getragen

Holz, das die Republik mit grossem Unkosten vom Sultan des Libanon kommen liess, weil sie diese aus demselben Holz wie die des Tempels des Salomon haben wollte.

Von der Türe gegenüber den Fenstern gelangt man in den Saal des Senats. Die Decke dieses Saales aus vergoldetem geschnitzten Holzes, wie die der *Sala del Collegio* ist von Christoph Sorte, aus Verone, ein von den berühmtesten Dekorationsmalern seiner Zeit. Die Bank und der Thron sind nicht aus der gleichen Zeit (Ende des XVI Jahrhunderts), sie wurden im XVIII Jahrhundert restanriert, wie der Form und die zwei Gemälde in helldunkel, über den Sitzen zu Seiten des Thrones, von Domenico Tiepolo, es zeigen. Sie stellen dar den Cicero, der im Senat in Rom disputiert und Demosthenes, der im dem Aeropagen von Athen gekrönt wird.

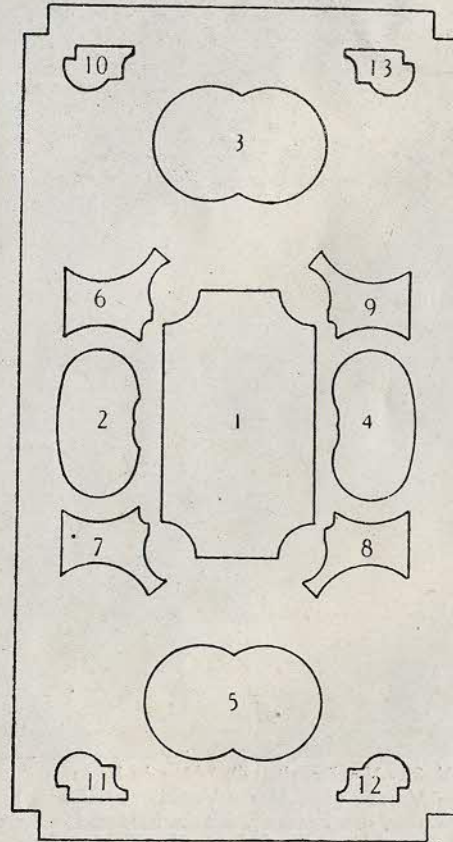
Die Gemälde wenn wir, an der Wand gegenüber dem Throne beginnen, und in derselben Reihenfolge wie vorhen, stellen dar:

1. Den Erlöser mitten in den Wolken mit der Jungfrau und dem heil. Markus, welche von den Dogen Lorenzo und Girolamo Priuli an-

SENATS - SAAL

Schema der Decke

1. Venedig, Königin des Meeres, von Göttern umgeben nebst Tritonen und Nereiden, die der adriatischen Königin Perlen, Muscheln und Korallen darbieten - *J. Tintoretto*. (S. B. 28).



2. Die Schmiede Neptun - *A. Vicentino*.
3. Die Münze mit Arbeitern in Tätigkeit nebst anderen Episoden - *M. Vecellio*.
4. Der Doge, mit dem Senat, empfängt Historiker und Dichter unter dem Schutze der Republik. - *Aliense*.
5. Der Doge Pasquale Cicogna im Begriffe das heil. Abendmahl anzubeten. - *L. Dobbella*.
6. Ein Krieger. - *A. Vicentino*.
7. Ein Krieger - *A. Vicentino*.
8. Ein Philosoph. - *Palma der Jüngere*.
9. Ein Philosoph. - *Palma der Jüngere*.
10. Die Freiheit. - *M. Vecellio*.
11. Die Beredsamkeit. - *J. Tintoretto*.
12. Die Wahrheit. - *J. Tintoretto*.
13. Die Industrie. - *M. Vecellio*.

gebetet wurden, letztere unter dem Beistande ihrer Beschützer der heil. Laurentius und Girolamo. Dieses Gemälde ist zwischen zwei Bilder in helldunkel (v. Palma dem Jüngeren).

2. (Zwischen den Fenstern). Der heil. Laurentius Giustiniani, erste



Bild 28 - Venedigempfängt die Schätze des Meeres

Patriarch von Venedig (dem Marco Vecelli) zugeschrieben).

3. (Ebenfalls zwischen den Fenstern). Ein in helldunkel ausgeführtes Gemälde, das den Philosophen Tolomeo darstellt. (von Palma dem Jüngeren).

4. (Ueber dem Throne). Der tote Christus von den Engeln gestützt, und von deu Dogen Pietro Lando und M. A. Trevisan nebst den Schutzheiligen angebetet. (Jacopo Tintoretto) Siehe Bild 27.
5. Die Gehorsamkeit (helldunkel von Palma dem Jüngeren).
6. Der Doge Francesco Venier, während er der Stadt Venedig die Sinnbilder der Städte Brescia, Udine, Padua und Verona vorstellt (Palma dem Jüngeren zugeschrieben). Folgt eine Uhr mit den Sternbildern und den Mondphasen.



Bild, 29 - Der hl. Hieronymus und der hl Andreas

7. Der Doge Pasquaglio Cicogna, den Heiland anbetend, nebst dem heil. Markus, umgeben von dem Glauben und von der Gerechtigkeit den Frieden umarmend, in Hintergrund die Allegorie von Candia (von Palma dem Jüngeren).
8. Der Doge Pietro Loredan, der den venetianischen Löwen gegen den europäischen Stier hetzt, der den Bund von Cambray vorstellt (von Palma dem Jüngeren).
9. Pietro Loredan, Doge, bittet die Jungfrau im Glorienschein in mitten der heiligen Petrus, Markus und Ludwig, die Hungersnot zu beenden; im Hintergrunde der Markusplatz (von J. Tintoretto).
10. Der Friede (helldunkel von J. Tintoretto).

Auch hier halten wir es für zweckmässig das Schema, der Decke, zur besseren Verständigung beizugeben.

Vom Korridor neben dem Throne gelangt man, wenn man von der Seite des Rio kommt, in die *Antichiesetta*. Die Decke wurde von Jacopo Guarana in Jahre 1766 gemalt, die Ovalen wurden von Carlo Bevilacqua im Jahre 1814 rinnoviert, und um dieselbe Zeit wurden die Gemälde von Ricci, Tintoretto (1) und von Bonifacio hierher gebracht.



Bild 30 - Der hl. Georg, hl. Ludwig und die hl. Margareta

gegenüber den Fenstern ist das Gemälde von Sebastiano Ricci, welches als Modell eines Mosaiks an einem Türbogen der Markuskirche diente, von Leopoldo del Pozzo ausgeführt und den heil. Markus vorstellend, der von dem venetianischen Senat verehrt wird, gegenüber welcher wir eintraten, sind zwei Türen, die kleine links führte zum Lokal des weisen Kassierers, ein Zimmer, das, im Jahre 1824, niedergerissen wurde zu gleicher Zeit wie der Gang, der zum Festmahlsaal, der jetzt dem Palast des Pa-

(1) Die zwei schönsten Gemälde von Tintoretto wurden in den Saal der geheimen Archiven gebracht, um sie in ein besseres Licht zu stellen.

triarches angehört, führte; die andere, zwischen zwei vergoldeten Gittern, führte in alten Zeiten zur *Chiesetta* später hin *Secreta*, den geheimen Archiven-Saal, wo man fest verborgen auch die geographischen Lankarten für den Gebrauch des Senats bewahrte.

Vor kurzer Zeit wurde dieses Zimmer wieder geöffnet, um einige schöne Gemälde dorthin zu stellen, welche von anderen Amtslökalen ausser dem Palaste

GEHEIME
ARCHIVEN



Bild 31 - Die Jungfrau mit dem Kinde

stammen, und welche jedoch dem Palaste angehörten, obgleich man nicht mit Sicherheit sagen kann in welchen Sälen sie früher waren. Dort sind in einem Raum ihrer Schönheit würdig zwei Gemälde von Jacopo Tintoretto. Das eine stellt den heil. Andreas in Gespräch mit dem heil. Hieronymus das andere, den heil.



Bild 32 - Die Jungfrau mit dem Kinde
und dem hl. Johannes

Georg, welcher der heil. Margareta erzählt wie er den Dragen getötet habe, währen der heil. Ludwig das Ungetüm anschaut, Diese Gemälde kommen von der Magistratur zu dem Sale. (Bild 29 & 30).

Von demselben Maler ist das Bild des Priuli und das des Prokuratoren Morosini. Das schöne Bild des P. Paruta ist von Domenico Tintoretto. Die heil. Jungfrau mit dem Kinde, mit einem unbestimmten Untergrund ist

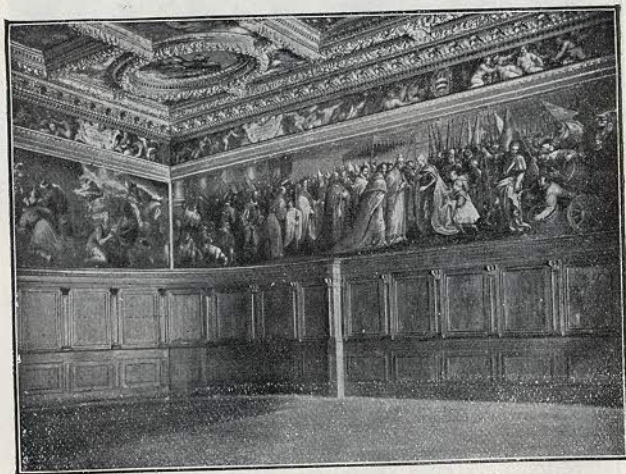
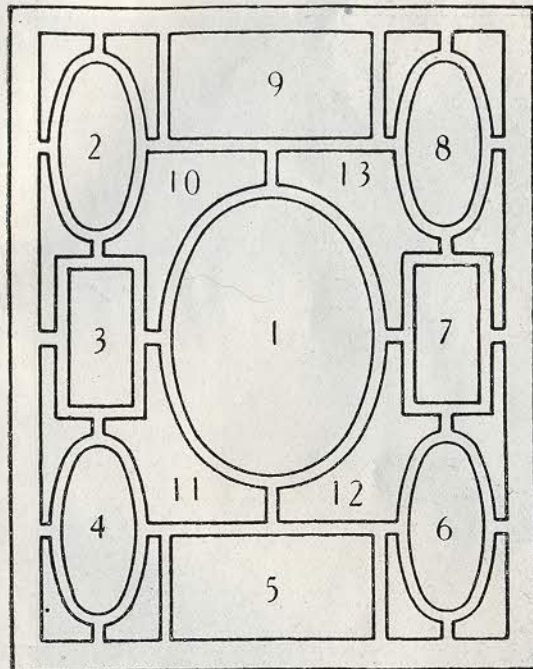


Bild 33 - Ansicht des Saals des Consiglio dei Dieci

SAAL DES RATES DER ZEHN

Schema der Decke



1. Jupiter, der die vier Verbrechen die den Urteil des Rates der Zehn zustanden, zerschmettert. (Kopie nach *P. Veronese* von *Jacopo de Andrea*)-
2. Janus und Juno - *Giovanni Battista Zelotti*.
3. Juno überhäuft Venedig mit Reichtümern. (Kopie nach *P. Veronese* von *G. Carlini*.)
4. Venedig auf der Welt sitzend. - *G. B. Zelotti*.
5. Venedig seine Ketten zerbröschend - *G. B. Zelotti*.
6. Alter Orientale und junge Frau - *Paolo Veronese*.
7. Merkur herabst igend, um mit dem Frieden zu reden - *G. B. Ponchino*.
8. Neptun auf einem Wagen, von Seeperden gezogen - *G. B. Ponchino*.
9. Venedig zwischen Mars und Jupiter - *Giov. Batta Zelotti*.
10. Venedig mit dem Löwen - *G. B. Ponchino*.
11. Cyprus mit der Königskrone - *P. Veronese*.
12. Candia mit dem Adler Jupiters. - *P. Veronese*.
13. Morea mit Seeinstrumenten - *G. B. Ponchino*.



Bild 34 - Die Jugend und das Alter

von Bartolomeo Veneto (Siehe Bild 31) Jesus in der Vorhölle und der Durchgang durch das Rote Meer sind von Previtali.

Von der *Anti-Chiesetta* gelangt man zur *Chiesetta*, wohin sich der Doge mit dem Senat jeden Tag begab, um die Messe anzuhören. Der Altar däselselbst ist ein Werk von Vincenzo Scamozzi, das unter dem Dogen Pasquale Cicogna (1585-95) hergestellt wurde; die Architektur malerei von Girolamo Colonna Mingozzi aus Ferrara, und die Decke von Guarana, wurden im Jahre 1766 ausgeführt Die Madonna des Altars von J. Sansovino wurde der Republik, lange nach seinem Tode von seinem Sohne



Bild 35 - Juno überhäuft Venedig mit Reichtümern zum Geschenk gemacht. (Siehe

Bild 32) Zu bei den Seiten des Altars sind zwei Türen die eine führte zur Sakristei, die andere zu den unten liegenden Gemächern des Dogen.

Wenn man vom Senatssaal kommt und den Viertürrensaal durchschritten hat, so gelangt man in einem Korridor. Die Tür gegenüber führt zu einem Lokal wo die Türhüter standen. An den Mauern sehen wir, wie sie am Falle der Republik waren, elf Bilder von Enrico Bles, genannt il Civetta oder Girolamo Boos oder Bosch, wie der Zanetti ihn nennt. Einige Bilder davon wurden nach Wien getragen, aber nach dem grossen Sieg wurden sie uns zurückgegeben.

Der Rat der Zehn, der von der Romanenschreibern, oft in düsteren Farben beschrieben wurde, hatte in Wirklichkeit nicht die Macht und die Gewalt, noch weniger die Grausamkeit, die ihm die Phantasie gewisser Schriftsteller zuschreibt.

Es war ein Gericht unter dem Vorsitze des Dogen, mit seinem sechs Räten, und wurde durch zehn Adelige aus verschiedenen Familien vervollständigt die vom *Maggior Consiglio* gewählt wurden.

Diesen wurden, je nach dem Laufe der Zeit, mehr oder weniger andere zugeteilt; die man *La Zonta* (Adjunkte) nannte. Der Rat verhandelte über Verschwörungsangelegenheiten gegen den Staat, Verbrechen der Adelligen, Verrat und in der letzten Zeit hatte er die Gerichtsbarkeit über die Kloster und Bruderschaften. Der Schuldige musste jedoch immer einen Verteidiger haben, denn nach dem höchsten Gesetz der Republik konnte niemand ohne Verteidigung verurteilt werden.

Dieser Saal war einer der wenigen, die nicht durch Brand gelitten haben und wurde erst im Jahre 1540 dekoriert. Die Zeichnung der Decke ist von Daniel Barbaro der später Patriarch von Aquilea war. Die Grundmalerei sollte von Giovanni Battista Ponchino, Bozzato genannt, ausgeführt worden sein aber er verlangte

Pauli Veronese als Mitarbeiter Als Ponchino von Venedig abreiste, beendigte Veronese die Arbeit, mit Zelotti als Mitarbeiter. (Siehe Schema Seite 53).

Ich mache hier Larauf aufmerksam, dass zwei Gemälde von der Decke dieses Saales von Napoleon I. weggenommen wurden, das eine Jupiter, der die Verbrechen zerschmettert, befindet sich jetzt noch im Louvre; das zweite Juno überhäuft Venedig mit Reichtümern (Bild 35); wurde von Belgien dem Napoleones geschenkt hatte, auf den Vorschlag von S. E. Destrée, uns edelmütig zurückgegeben.

Unter der Decke läuft ein kleiner Rand von Putten und Wappen, von Ponchino gemalt.

Zwischen diesem Rande und dem hohen Voralter aus Holz ist der Raum mit Gemälden geschmückt. Ander

Wand gegenüber den Fenstern, ist die Anbetung der Weisen von Antonio Vassilacchi Aliense genannt, dargestellt.

An der Wand über der Tür, durch die wie eintraten malte Francesco Da Ponte, genannt Bassano, mit Beihilfe seines Bruders Leandro, die Begegnung des Papstes Alexander III. mit dem Dogen Sebastiano Ziani, nach der Schlacht von Salvore. An der anderen Wand, malte Marco Vecellio den Frieden von Bologna, der zwi-

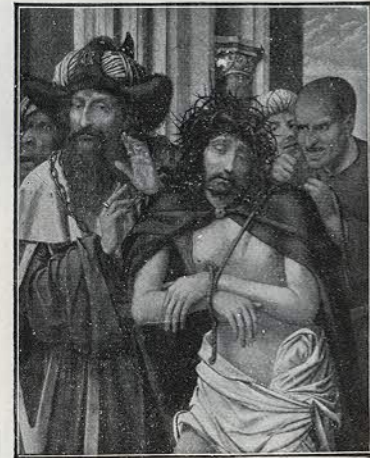


Bild 36 - Ecce Homo, irrtümlich dem Albrecht Dürer zugeschrieben

schen Clemens VII, und Kaiser Karl V. abgeschlossen wurde.

Beim Weitergehen treten wir in den sogenannten Saal, der trägt seinen Namen nach einer Art Vortür aus Holz an der Ecktüre, die, die Venetianer *Bussola* nennen.

In diesem Saal befanden sich



Bild 37 - Drei tote Heiland von Engeln unterstützt.

der Polizeivorstand *Missier Grando* und die Polizeichefs (*Sbirri*). Der Rat der Zehn liess die Bürger in diesen Saal kommen, um denselben Ermahnungen zu erteilen.

In diesem Saal, neben der Ausgangstür ist noch an seiner alten Stelle, ein Löwenmaul für die geheimen Anzeigen bestimmt, jedoch wurde die Inschrift abgerissen. Viel wurde über die Löwenmäuler (*Bocche del Leone*) gesagt und geschrieben, ich muss jedoch bemerken, dass jede Magistratur das seine hatte, aber solche Anzeigen, wenn sie geheim betrachtet wurden, mussten, um in Betracht gezogen zu werden, mit Unterschrift versehen sein, ausgenommen solche, die Staatsangelegenheiten betrafen.

Wenn der Anzeiger die Wahrheit sagte, wurde er dafür belohnt, sonst konnte er ernstlich bestraft werden.

der Polizeivorstand *Missier Grando* und die Polizeichefs (*Sbirri*). Der Rat der Zehn liess die Bürger in diesen Saal kommen, um denselben Ermahnungen zu erteilen.

In diesem Saal, neben der Ausgangstür ist noch an seiner alten Stelle, ein Löwenmaul für die geheimen Anzeigen bestimmt, jedoch wurde die Inschrift abgerissen. Viel wurde über die Löwenmäuler (*Bocche del Leone*) ge-

Die Decke dieses Saales ist mit Malereien in hell-dunkel in grüner Erde, von Paolo Veronese, geschmückt. Das Mittelbild, welches im Jahre 1797 nach Paris transportiert wurde, war ebenfalls von demselben Meister; jetzt ist eine Kopie an Stelle des Originals.

Ueber dem erstgehaltenen Vortal sind ebenfalls Gemälde.

An der Wand gegenüber den Fenstern malte Marco Vecellio den Dogen Leonardo Donato, vor der Madonna kniend, An der Wand rechts von diesem Gemälde ist von Aliense, die Uebergabe von Bergamo 1427; links davon ebenfalls von Aliense, die Uebergabe von Brescia.

Der Kamin, von Jacopo Sansovino gezeichnet, wurde von seinem Schülern Danese Cattaneo und Pietro da Salò ausgeführt.

Durch die *Bussola* gelangt man in den Saal *dei Tre Capi* des Zehnerates. Es waren deren drei, die vom Rate jeden Monate erwählt wurden. Es lag ihnen anheim, die Briefe, die an den Rat gerichtet waren, zu öffnen und den Rat zusammenzurufen, in ordentlichen wie ausserordentlichen Fällen.



Bild 33 - Cagliari und der Ruhm

In diesem Saal, nach dem Krieg, wurden die Gemälde in der Ordnung, die Sie am Falle der Republik an den Wänden hatten, wieder angeordnet, Ueber den drei Türen sehen wir: Die Beschneidung Jesus Christus mit dem Kreuz am Golgatha und die Arche von Noah, alle von Francesco Bassano (das letzte Bild ist an Stelle "Christus, wie ein Gartner gekleidet, erscheint der heil, Maria Maddalena" Gemälde, das nie wiedergefunden wurde).

Auf der Stelle, wo, sich die Sitze des Gerichtshofes befanden, ist ein Gemälde von Antonello Saliba da Messina welches den Toten Heiland von Engeln unterstützt darstellt. Als Seitenstück hierzu sieht man die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde, gemalt nach Art der Bellini eigenen Darstellung, und den Fenstern gegenüber ein "Ecce Homo" irrtümlich Albrecht Dürer zugeschrieben (Siehe Bild 36).

Die Decke dieses Zimmer ist teilweise ein Werk von Paolo Caliari und teilweise von Zelotti und ich glaube, im Widerspruch mit alten Schriftstellern, dass Ponchino heirbei nicht mitgewirkt hat, denn die Decke wurde im Jahre 1554 gemalt und Ponchino wurde vor dem Jahre 1551 Priester.

Der merkwürdigste Teil dieser Decke ist der über der *Bussola* - Tür befindliche, welcher einen erstaunlichen Verkürzung in Zeichnung und Farben darstellt. Auch ist derselbe deswegen interessant, weil er ein Selbstbildniss Paolos ist. (Siehe Bild 38).

Der Kamin ist ein Werk von Sansovino wie derjenige im Saale der *Bussola*., aber die Verzierungen, welche sich darüber befindet wie die Holzteile (Türen und Schranke) sind aus dem 18. Jahrhundert. Die beiden Nachahmungen von Teppichen welche sich swischen dem Kamin und den Fenstern befinden geben zu der Vermutung Anlass, dass auch die Tep-

piche, welche angeblich die Saaleswände zierten, auf Leinwand gemalt waren.

Von dieses Zimmer existiert ein kleines Gemälde worauf dasselbe dargestellt ist, und welches zu der Pinakothek der Stiftung *Querini Stampalia* gehört. Anhand dieses Gemälde war es möglich, das fehlende Mobiliar zusammenzustellen.

Vom Zimmer der drei Häupter gelangt man durch die Tür links in das Hinterzimmer, wo die Staatsinquisitoren ihren Sitzungen abhielten diese bildeten ein aus drei aus dem Zehnerrate gewählten Adligen bestehendes Richterkollegium, zwei Mitglieder des Rates und einer, ein Rat des Dogen. Dasselbe wurde im 15. Jahrhundert ins Leben gerufen und durch Erlasse bez-

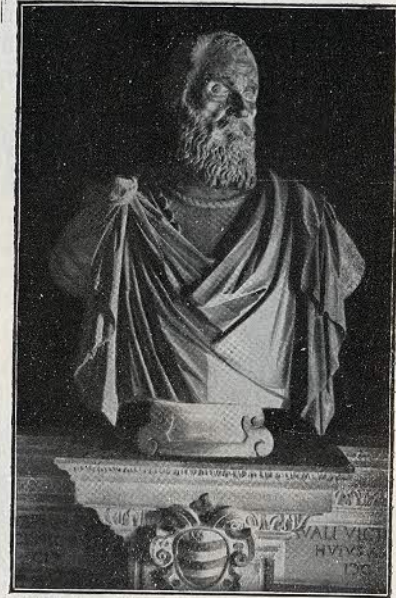


Bild 39 - Brunstibild v. Sebastiano Veniero von Vittoria

vom 20 September 1539 und 19 April 1583 endgültig eingesetzt. Hauptpflicht dieser Richter war, die Staatsfeinde und die Verräter politischer Geheimnisse zu beaufsichtigen. Nach dem Kriege wurden die, die Decke zierenden Gemälde, wieder aus der hönlgl. Gallerie erhalten.

HINTERZIM-
MRR DER
ZEHNERR-
HÄUPTIE

Auf Grund von den Gelieferten Angaben, von Zanotto (1) wurde die Rekonstruktion vorgenommen.

Die in fünf Fächer geteilte Decke ist mit Gemälden von Jacopo Robusti. Im Mittelfach, die Wiederkehr des verlorenen Sohnes, in den Seitenfächern die Tugend, Die Gerechtigkeit, die Stärke und die guten Werke.

Aus diesem Saale gelangt man entweder unmittelbar oder nach erneutem Durchschreiten des *Bussola*-Saales zu einem Absatz der Zensorentreppe, wovon der Zutritt zum Waffensaal des Zehnerrates erfolgt.

Die kürzlich wiedereröffneten und zum Teil in endgültigen Zusammenstellung begriffenen Waffensäle enthalten die Ueberbleibsel der berühmten Waffensammlung des Zehnerrates, worauf Aufzeichnungen bis zu Ende des Jahres 1317 vorliegen. Diese wertvolle und interessante Sammlung hatte ursprünglich zum Zwecke, sämtliche Waffen zusammenzubringen, welche bei drohender Gefahr zur sofortigen Verteidigung des Palastes dienlich sein konnten, sowie zur Sammlung von Kriegs Relikien, Trophäen, Andenken und kostbaren Gaben, welche von der bewaffneten Macht der Republik Venedig Zeugnis ablegte. Diese Sammlung, ein Stolz der Republik und für sie stets Gegenstand besonderer Sorgfalt und auch angstlicher Bewachung, weil sie geheime Kriegsgeräte enthielt, wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts, beim Fall der Republik, sehr beschädigt und geplündert. Als in den Palast die Gerichts und Appellations-Gerichts Hofe sowie die Marciana Bibliothek verlegt wurden, erfolgte die Räumung der Waffensäle. Ein Teil der Relikien und der Kunstgegenstände wurde entwendet oder ganz verloren. Die Ueberbleibsel wurden der historischen Samm-

(1) Siehe Zanotto, der herzogliche Palast in Venedig, Band II XVIII und Lorenzi op. cit. dok 1110, worin es heisst, dass ihnen der Saal am 3. Oktober 1600 angeeignet wurde.

lung des Arsenal von Venedig einverleibt, woselbst sie bis zum Jahre 1923 aufbewahrt blieben.

Nachdem man kürzlich die Möglichkeit erkannt hatte, die Waffensammlung des Zehnerrates, wieder in ihrem ursprünglichen Aufbewahrungsort unterzubringen, ist man damit begonnen, das von der historischen Sammlung wieder Aufgefundenen in den früher von ihr eingenommenen Räumlichkeiten auszustellen (1).

Von der nach dem Treppenabsatz gegenüber dem Ausgange des *Bussola* Saales führende Türe (man beachte auf den Türflügeln die Originalschlösser aus durchbrochener und Zisilierter Bronze mit Spuren einer Vergoldung) gelangt man in den Flur, wo sich die kurze Treppe befindet, die zum Waffensaal führt. Oben, oberhalb der Tür das Marmorbrustbild von Sebastiano Veniero, ein Werk von Vittoria (Siehe Bild 39). Auf den Wänden, Spiesse. Hellebarden, Korsarenspiesse und venezianische Wappen aus den sechsehn- und siebzehnten Jahrhundert sowie Laternen von türkischen Galeeren.



Bild 40 - Harnisch Heinrichs IV

(1) Hier ein Wort der Anerkennung für Seine Ex Herr. Thron di Revel, welcher in jeder Weise die Zusammenstellung dieses Saales befördert hat.

Saal I. auch des Königs von Frankreich oder Gattamelata Saal genannt. Auf der den Fenstern gegenüberliegenden Wand, zwischen dem



Bild 41 - Die Reiterrüstung des Gattamelata

Originalgesimse des Scamozzi, der Harnisch Heinrichs des 4 - ten, des Königs von Frankreich, ein Geschenk von ihm an die Republik (Siehe Bild 40). Beiderseitig auf je einem Pferde gesetzt, die berühmten Reiterrüstungen des Erasmo Gattamelata von Narni, dem Führer der Serenissima (15. Jahrhundert) (Siehe Bild 41) und die Francesco Duodo (16. Jahrhundert) zugeschriebene. Sonstige wertvolle Waffen, Reiterrüstungen, Doppelhandpallaschen aus dem 16. Jahrhundert; auch Korsarenlanzen, Hellebarden, Sensenspieße u. s. w. Beachtungswert sind die kleinen, runden auf das Fries verteilten Schilder aus kolorierten und vergoldeten Leder aus

dem sechszehnten Jahrhundert sowie die Stirn- und Kopfstücke von Pferdegeschirr aus dem 15. - 16. Jahrhundert; ferner einige eingestochene und verzierte Sturmhauben mit Kamm und Pickel aus dem 16. Jahrhundert. An der Decke die grosse Fahne oder türkische Standarte, von den Venezianern in der Schlacht bei Lepanto erobert. In der Mitte ein Luntenthaler aus durchbrochenem Kupfer aus dem Jahre 1621 (S. Bild 42); unter den Rüstungen, an den Wänden die beiden Bronzebrustbilder von Marc'Antonio Bragadin und von Agostino Barbarigo, Werke von Tiziano Aspetti u.s.w.



Bild 42 - Luntenthaler aus dem Jahre 1621

Durch zwei kleine Türen links von der Rüstung Heinrich's IV gelangt man in dem übriggebliebenen Teil des alten sogenannten "Toresella" Gefängnis, wovon die linke Wand intakt geblieben ist. Dieselbe ist voll gemalter und graphierter Aufschriften von der Hand hervorragender Persönlichkeiten, welche dort gefangen sassen, worunter besonders der *discepati* von Luchino von Cremona mit der Jahresangabe 1458 hervortritt.

Saal II oder Morosini - Saal worin die Gestelle

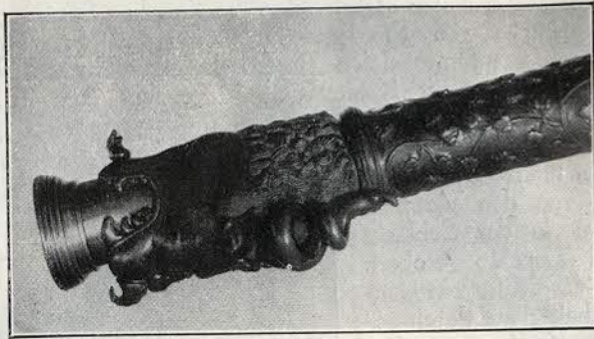


Bild 43 - Mündung eines schweren Geschützes aus dem sechzehnten Jahrhundert, vermutlich von Alberghetti

sind die Anordnung des Waffen gemäss vorliegenden graphischen Daten so getreulich wie möglich wieder zusammengestellt worden sind. Derselbe enthält über tausend Waffen aus dem XV & XVI Jahrhundert auf Gewehrrechen und in Glaskasten, verteilt, worunter: venezianische Piken, Hellebardeu, Korsarenlanzen, Sensenspieße, Zweihandschwerter, kleine Bechen, Schilder, grosse und kleine, solche aus Holz und lederbekleidet sowie runde, ferner Streitkolben, Armbruste, Köcher, kurze Pistolen oder Terzerole u.s.w. zum grössten Teil Waffen von der Venezianischen Miliz herrührend oder mit den Wappenspruch des Zehnerrates versehen und von besonderem Interesse wegen ihrer Anzahl, Form und den Marken.

In der Mitte, auf der ursprüngliche Lakette aufgebaut, ein künstlerisch ausgeführte 9 Zoll - Vorladefeldkanone aus Bronze aus dem 16. Jahrhundert und mutmässiglich von Alberghetti (S. Bild 43 & 44). In einer

Nische in der Mitte der Wand ein Bronzebrustbild v. Francesco Morosini aus dem Jahre 1687 (S. Bild 45) daneben, auf zwei Säulen, zwei äusserst starke und schwere Sturmhelme mit Turnierharnisch, beides Meisterwerke der mailandischen Waffenschmiedekunst, vom Ende des 15. Jahrhunderts und derzeitiges Eigentum eines Mitgliedes der Familie Sforza; gegenüber des Brustbildes von Morosini, zwischen den Fenstern, das Marmorbrustbild von Girolamo Pesaro vom Jahre 1661; daneben, an der Stelle wo die Marmorstandbilder von Francesco Sforza und Bianca Maria Visconti (augenblicklich im Museum in Vicenza) wieder hingestellt werden sollen, zwei beachtenswerte Waffen, eine Büchse, eine Kugelspritze oder Kanonen mit 20 Läufen, erfunden v. S. M. Bergamin im Jahre 1622, und eine kleine Hinterladekanone oder Steinmörser mit Revolverhinterteil für 5 Schüsse, ebenfalls vom Anfange des 17. Jahrhunderts. (S. Bild 46).



Bild 44 - Hinterteil eines Feldgeschützes aus dem 16. Jahrhundert, vermutlich von Alberghetti angefertigt

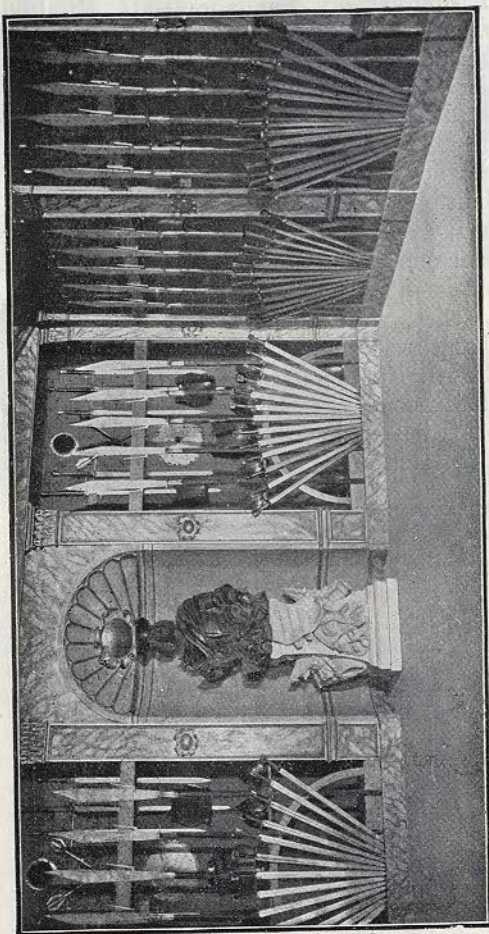


Bild 45 - Saal und Brustbild des Morosini

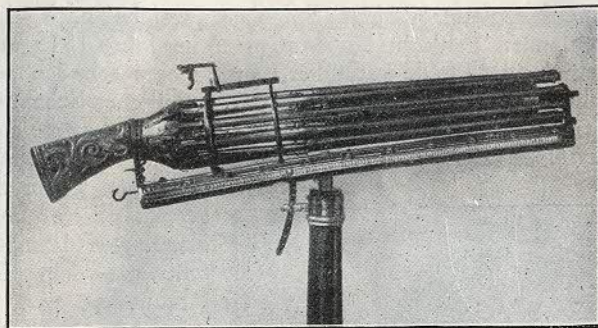


Bild 46 - Zwanzigläufige Kugelspritze

Saal III enthält in Schaukästen eine grosse Anzahl blanke Waffen und Feuerwaffen von besonderem historischem und künstlerischen Interesse, worunter Flinten, Donnerbüchsen, Pistolen, kurze Pistolen oder Terzerrole; ferner wegen Alter, Gestaltung und Verzierung merkwürdig; Degen, Schwerter, Dolche, Säbel, worunter besonders beachtenswert zwei Stossdegen, päpstliche Geschenke an die Republik, das eine von Nikolaus V im Jahre 1550 und das andere von Pius II im Jahre 1463, sowie einige seltsame, kombinierte Feuer- und Hieb Waffen usw. An den Wänden befindet sich eine reichhaltige Sammlung Zweihandschwerter aus dem 16. Jahrhundert, zwei Henkersschwerter, wovon das eine vom 14. Jahrhundert, welches gemäss den Ueberlieferungen zur Hinrichtung des Dogen Marin Faliero gedient haben soll.

Weitere blanke Waffen, Stossdegen, Schwerter aus dem 15-16. Jahrhundert zahlreiche sonstige Waffen auf Stangen aus derselben Zeit; zwei Paschastäbe mit Haarbusch; kleine Panzer aus dem 15-16 Jahrhundert, wovon der eine vermutlich von Heinrich Dandolo; sonstige Rüstungen, worunter besonders interessant

eine komplette Knaben Spigolata, welche nach der berühmten Schlacht bei Marignano im Jahre 1515 auf dem Schlachtfelde gefunden wurde; eine sehr schöne, schwarze Sturmhaube mit einem spatzförmlichen Schnabel aus den 14. Jahrhundert (Bild 47), sowie eine zweite aus derselben Zeit "Attilas Visier" genannt, wermutlich deutschen Ursprunges, zisilierte und eingelegte Rüstungsteile aus dem 16. Jahrhundert usw.

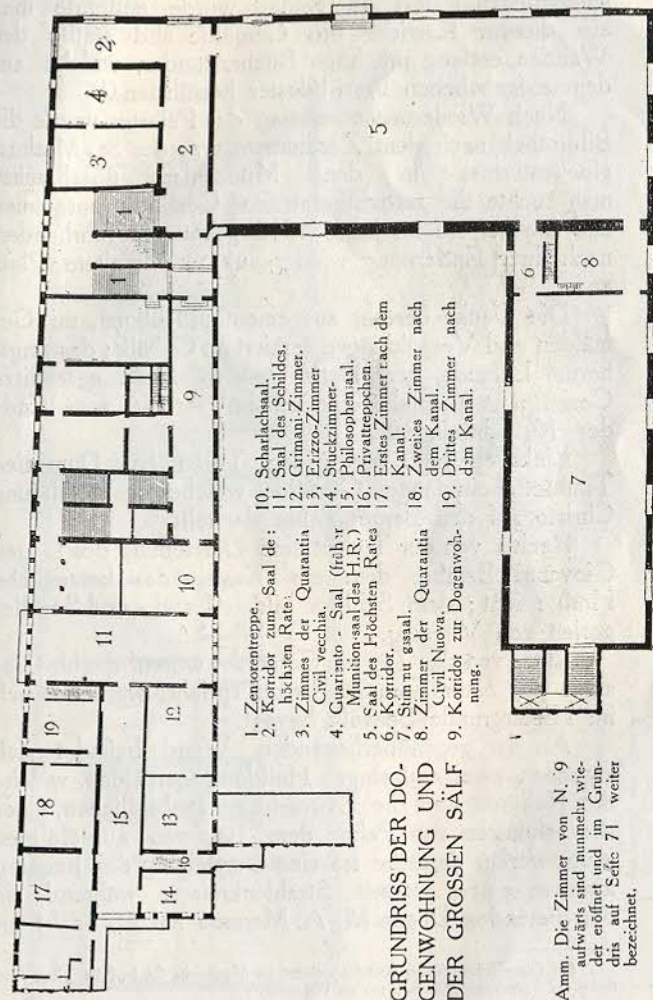


Bild 47 - Sturmhaube aus dem 14. Jahrhundert.

Zum Schlusse noch andere historische Schätze weitere türkische Fahnen und Abzeichen, 6 türkische Galeeren Lampen usw. sowie das Bronzebrustbild von Sebastiano Venier, aus dem Jahre 1571 von Tiziano Aspetti.

(Weitere Abbildungen von den Waffensälen findet man im besonderen Führerkatalog).

Auf dem Treppensatz zurückgekehrt, gelangt man, nach Heruntergehen der grossen Treppe, links in den Korridor zwischen dem Saal des höchsten Rates und dem alten bürgerlichen Rat der Vierzig (*Quarantia civil vecchia*).



herzoglichen Palast übergeführt wurde entfernte man aus diesem Korridor die Gemälde und stellte den Wänden entlang prächtige Bücherständer, welche aus dem aufgehobenen Frari-Kloster herrührten (1).

Nach Wiederinstandsetzung des Palastes wurde die Bibliothek nach dem Zusammenstürze des St. Markusglockenturmes in den Münzpalast überbracht; man suchte die zertreutgeratenen Gemälde zusammen und brachte sie im Jahre 1912 genau ein Jahrhundert nach ihrer Entfernung wieder auf ihrem altem Platz an.

Die Decke besteht aus einem prächtigen, mit Gemälden und Vergoldungen verziertem Gebälk; das ringsherum laufende, vergoldete und in Holz geschnitzte Gesimse ist ebenfalls eine schöne Arbeit vom Ende des 16. Jahrhunderts.

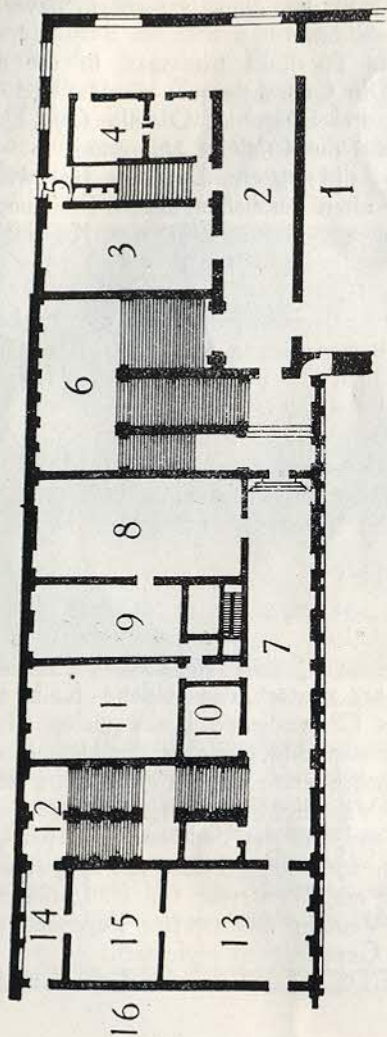
Links oberhalb der briden Türen hat Domenico Tintoretto ein langes Gemälde, welche die Verklärung Christo auf den Berge Tabor darstellt.

Rechts von der Tür ist eine Darstellung des Dogen Giovanni Bembo, dem ein Engel das herzogliche Horn reicht; dem Schluss bilden Land- und Seallegorien von Venedig.

Links von der Tür ein Gemälde, worauf die hl. Giustina mit einer Frau in Panzer spricht, während sich im Hintergrunde Seevolk beveget.

An der gegenüberliegenden Wand befindet sich swischen zwei einfarbigen Helldunkelgemälden, welche die Religion und die Eintracht versinnbildlichen, eines der schönsten von Palma dem Jüngeren ausgeführten Kunstwerke, dasselbe ist eine Darstellung der Jungfrau inmitten eines grossen Strahlenkreises, während sie den betenden Dogen M. A. Memmo ankört, er ist mit

(1) Diese Bücheständer befindet sichetzt im Margherita Saale, [der alten Apotheke der Franziskanermönche, wo sie herkamen.



Plan der Säle der Vierzgeräte und der Waffensäle z. Z. des Falles der Republik

10. Rat saal der Quarantia Criminale.
11. Gesetzmagistrat.
12. Goldene Treppe.
13. Scharlachsaal.
14. Eigeng zur herzoglichen Wohnung.
15. Saal der Türhüter.
16. Saal des Schildes

1. Saal des höchsten Rates.
2. Korridor.
3. Saal der alten Civil Quarantia.
4. Leibwache des höchsten Rates und darüber Waffensaal des Zehnerates.
5. Kabinette.
6. Zensoren-saal.
7. Korridor zur Quarantia Criminale und zur Dogenwohnung.
8. Audienzsaal der Quarantia Criminale.
9. Saal der Quarantia Criminale.

den Allegorien der Städte, die er verwaltete bevor er Doge wurde, abgebildet.

Durch die erste Tür links tritt man in die alte *Civil Quarantia*. Die *Quarantia* war ein Rat von 40) Adelligen: es gab drei *Quarantie*. Die alte *Civil Quarantia*, die neue und die *Criminal Quarantia*.

Die älteste war die letztere. Der neue Rat wurde zur Entlastung des alten geschaffen, als die Besitzungen der Republik sich vermehrten. Wie der Kriminalrat sich mit Verbrechen befasste, die dem Rat der Zehn nicht zustanden, so lagen der alten *Civil Quarantia* die bürgerlichen Angelegenheiten, sowie die Einkommensteuer und Münzverwaltung ob. Nach Einsetzung der neuen *Civil Quarantia* und der *Cathaveri* befasste sich der alte nur noch mit Angelegenheiten Venezianischer Bürger. Dieser Saal nimmt den Raum des früheren Toresella - Kerkes ein und während der letzten Restaurierungsarbeiten fand man dort Spuren von ungeschickt durch Gefangene gemachte Aufschriften.

Auch in diesem Saal sind die Wände mit grossen Gemälden verziert; die Decke dagegen besteht nur aus einem Gebälk.

Rechts beim Eingang sind zwei Gemälde von Andrea Celesti: Moses zerstört das goldene Kalb und Moses bestraft die Götzendiener. Links malte Pietro Malombra sein grosses Bild, welches de kleinen Altar aus Marmor umschliesst; auf der einen Seite sehen wir die Allegorie Venedig, Bittschriften von ihren Unterthanen empfangend, auf der anderen Seite Merkur, Gott des Handels, und einige Bilder von Magistraten. Oberhalb der Tür ein Werk von G. B. Lorenzetti; darauf sieht man Venedig inmitten der Tugenden und hauptsächlich der Gerechtigkeit regierend.

Gegenüber der Tür befindet sich ein Bogen, auf dem

vorne eine Verkündigung und im Hintergrunde, in gleicher Ebene mit den Fenstern, die Wappen der Mitglieder des Vierziger Rates z, Z. der malerischen Ausstattung des Saales gemalt sind.

Dieser Bogen überdeckte die Treppe, welche von den Zimmern der Leibgarde nach den Waffensälen führte, die wir zuerst besuchten.

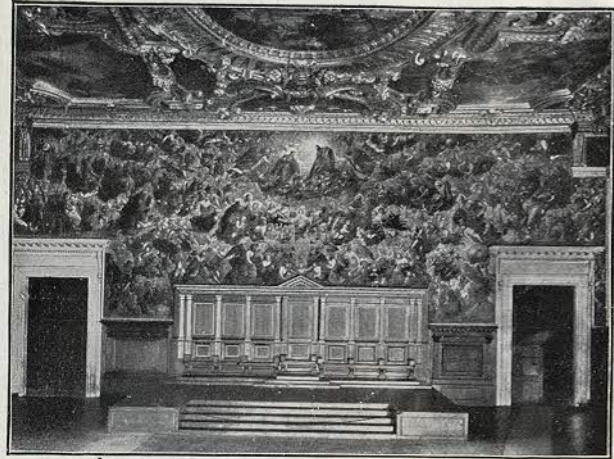


Bild 48 - Saal des Höchsten Rates

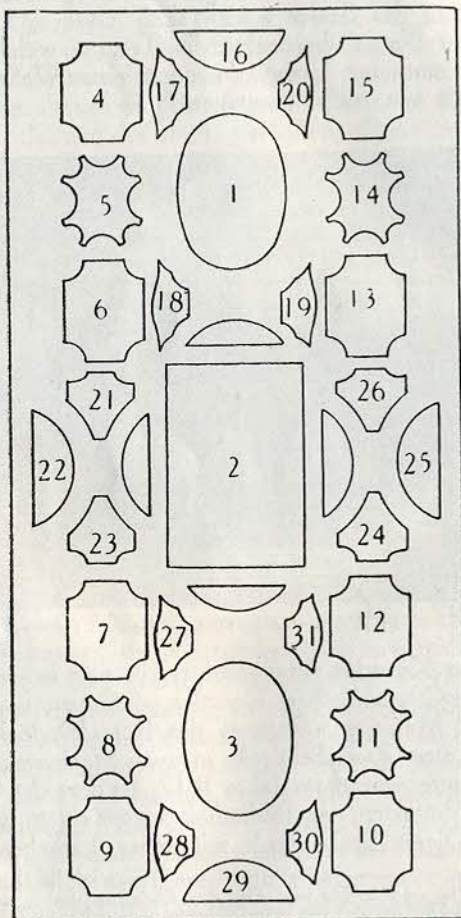
In den Korridor zurückgekehrt, tritt man in den sogenannten Guariento-Saal. Derselbe gehörte zu den Rüstungs- und Munitions - Räumen des Rates⁽¹⁾, doch war er durch eine Zwischendecke in zwei Stockwerke geteilt, Letzere wurde im Jahre 1812, als dort das Zimmer des Präfecten der Bibliothek eingerichtet wurde, zerstört. Dieser Saal wurde mit einer barocken ver-

ALTER
RÜSTUNGS-
SAAL JETZT
GUARIENTO-
SAAL

(1) ¹ im Plan auf Seite 73, welcher die alter Einrichtung darstellt, sieht man den früheren Saal und die nach dem oberem Zimmern führende Treppe.

SAAL DES HÖCHSTEN RATES

Schema der Decke



SAAL DES HÖCHSTEN RATES

1. Die Apotheose von Venedig - *P. Veronese*.
2. Der Doge Nicolò Da Ponte, von Räten und Senatoren, umgeben, bietet der Stadt Venedig die Huldigungen der unterworfenen Städte dar - *J. Tintoretto*.
3. Venedig, vom Siege gekrönt, im Begriffe die besiegten Völker unter seinem Schutz zu empfangen - *Palma der Jüngere*.
4. Skutari, von A. Loredan gegen Mahomet II. im Jahre 1474 verteidigt - *P. Veronese*.
5. Sieg am Po gegen Ercole I. von Ferrara im Jahre 1482 - *F. Bassano*.
6. Niederlage von Ercole I., Herzog von Ferrara, bei Argenta im Jahre 1482 - *J. Tintoretto*.
7. J. Marcello nimmt den Aragoniern Gallipolis, im J. 1848 - *J. Tintoretto*.
8. Sieg über den Kaiser Maximilian in Cadore, im . 1508 - *F. Bassano*.
9. A. Gritti nimmt den Verbündeten von Cambray die Stadt Padua wieder, im Jahre 1509 - *Palma der Jüngere*.
10. Francesco Bembo besiegt am Po den Herzog von Mailand, im Jahre 1427 - *Palma der Jüngere*.
11. Die Venetianer mit Carmagnola schlagen Visconti bei Macclodio.
12. Francesco Barbaro verteidigt Brescia gegen den Herzog von Mailand in Jahre 1438 - *J. Tintoretto*.
13. Sieg über den Herzog von Mailand im Jahre 1440 am Gardasee - *J. Tintoretto*.
14. Sieg über den Herzog von Mailand bei Casalmaggiore im Jahre 1446 - *F. Bassano*.
15. Die Einnahme von Smyrna durch Pietro Mocenigo im Jahre 1471 - *P. Veronese*.
16. Restaurierung von Esimo'o in Mosca - *L. Corona*.
17. Die Königin Cornaro entsagt Cyprus - *L. Corona*.
18. A. Armario, von den Türken zersägt - *Francesco Montemazzano*.
19. Die Galeeren auf dem Gardasee - *G. Padavino*.
20. Die Kraft des verwundeten St. Contarini - *L. Corona*.
21. Ber. Contarini er bietet sich Sforza zu bekämpfen - *Aliense*.
22. Die Stadt Nürnberg verlangt die vekezianischen Gesetze - *Vicentino*.
23. Venedig weist den Beistand der Türken zurück - *Pietro Longo*.
24. List des Nic. Pisani - *Pietro Longo*.
25. Agostino Barbarigo bei Lepanto verwundet, im Jahre 1571 - *Aliense*.
26. Sieg von C. Zen im Morgenlande - *Aliense*.
27. Marco Antonio Bragadin ge.chunden - *Pietro Longo*.
28. Die Tapferkeit von Seb. Venier - *Pietro Longo*.
29. Die venezianischen Frauen überreichen Geschenke für den Krieg von Chioggia - *Aliense*.
30. Strenge Gerechtigkeit gegen Gordiano - *Pietro Longo*.
31. Pietro Zen von den Türken ermordet - *Pietro Longo*.

goldeten Holzdecke geschmückt, in deren Mitte die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande von Paul Veronese, war. Dieses Gemälde kam aus der zerstörten Kirche von S. Nicolas der Frari und ist gegenwärtig in der kgl. Gallerie. Als man im Laufe der letzten Restaurations-Arbeiten an den Wänden im Saale des höchsten Rates das Riesengemälde von J. Tintoretto entfernen musste, fand man die sehr merkwürdigen Reste des vom Paduaner Guariento ausgeführten und durch den Brand im Jahre 1577 beschädigten Freskogemäldes. Aus statischen Gründen mussten die Wände wieder hergestellt werden, andererseits jedoch wollte man die kostbare Erinnerung erhalten; das kostbare Gemälde wurde deshalb von der Wand herausgenommen und in Rahmen gesetzt. Da im Palaste kein geeigneter Saal zur Unterbringung des Gemäldes vorhanden war und auch dessen Entfernung hinaus unratsam erschien, so brachte man es geteilt unter und zwar in dem Saale, wo er jetzt nebst den z. Z. der Wiederfindung gemachten Photographien ausgestellt ist. Aus diesen Photographien kann man ersehen, dass ringsum der Decke entlang, welche, wie festgestellt wurde, abwechselnd mit Löwen und Sternen (dem Wappen des Dogen Michele Steno) geschmückt war, sich halbkreisförmige auf hervortretenden Konsolen ruhende Fenster, befanden.

Das Gemälde von Jacobello del Fiore, welches in der Kgl. Gallerie sich befindet, ist, wenn keine Kopie, eine Nachahmung des Guariento Gemäldes.

Der Paduanische Maler hat, wie später Tintoretto, in der Mitte die Krönung der Jungfrau gemalt. In den Ecken des Saales brachte Guariento die Verkündigung Marias an, von der wenig übrigbleibt. Interessant sind die Throne und die musizierenden Engel am Fuss des phantastischen Thrones.



Bild 49 - Das Faradies von Tintoretto (Einzelstück)

In diesem geräumigen Saal versammelte sich der höchste Rat, dem alle adeligen Venetianer im Alter



Bild 50 - Die Verherrlichung Venedigs

von mehr als 25 Jahren, welche Mitglieder venezianischer Patrizierfamilien, d. h. des höchsten Rates von

1927, waren, angehört. (*Serrata del Maggior Consiglio*) (1).

Dem Höchsten Rate standen die Wahlen der Beamten und die Begnadigungen zu; er beschloss bezüglich der Vorschläge der Räte, der *capi delle Quarantie* und der *Avogadori*. Vom dem alten in 14. Jahr-

SALA DEL
MAGGIOR
CONSIGLIO



Bild. 51 - Der Papst Alexander III übergibt dem Dogen Ziani das Schwert

hundert erbauten Saal bleiben nur noch die Mauern

(1) Später wurden zu verschiedenen Zeiten Patrizier d. h. mit dem Recht zu einem Sitz im Höchsten Rat gewählt. (s. *Cancellaria ducale* und zuletzt auch solche, welche ansehnliche Summen zur Deckung der Kosten im Kriege gegen Kandia beisteuerten.



Bild 52 - Die Erstürmung von Zara durch die Kreuzfahrer

übrig und die bereits erwähnten Reste des Freskogemäldes von Guariento; was man gegenwärtig, sieht, ist nach dem furchterlichen Brand von 1577 geschaffen. Ausser zu den Sitzungen des höchsten Rates, diente der Saal ebenfalls zur Abhaltung von Festlichkeiten und Festessen.



Bild 53 - Die erste Einnahme von Konstantinpel

Besonders denkwürdig ist unter letzteren der anlässlich der Krönung der Dogin Morosina Morosini, der Gemahlin Marino Grimani abgehaltene Ball, welcher zwei aufeinanderfolgende Tage dauerte.

In diesem Saal proklamierte Daniele Manin i. J. 1848 die Republik. Das Aussehen des Saales in 18. Jahrhundert ist in einem in der Nähe der Eingangstür befindlichen Bild abgebildet.

Vom Jahre 1812 ab diente der Saal zur Unterbringung der Büchersammlungen der Marciana Bibliothek. Jetzt bietet der Saal ein schmuckeres Aussehen, nachdem man die Wandbekleidungen in Nussholz in einer Weise erneuert hat, dass sie an die alten erinnern, ohne jedoch eine getreue Nachahmung davon zu sein.

Die grossartige Decke von Cristoforo Sorte entworfen, wurde in ihrer Ausführung durch Geromino Vicentino etwas abgeändert, vermutlich auf Veranlassung des Proten Antonio da Ponte, dem viel daran lag, die Verpflichtungen, die er übernommen hatte, möglichst schnell zu erledigen. Verschiedene Maler schmückten die Decke in ihren einzelnen Fächern. Zur leichteren Uebersicht derselben führen wir hier ein numeriertes Schema (s. Seite 74-75).

Vor der Feuersbrunst waren die Wände mit Freskogemälden von Gentile, Giov. Bellini, Tizian, Vivarini, Pisanello und Gentile da Fabbriano geschmückt welche venetianische Ereignisse und Denkwürdigkeiten, illustrierten, mit Ausnahme des grossen Gemäldes über dem Throne, das grösste, welches existiert und das Paradies darstellt.

Die Schöpfer sind Jacopo Tintoretto und sein Sohn Domenico. Trotz seines hohen Alters hat der Künstler damit ein gewaltiges Werk geschaffen und wer dasselbe in seinen Einzelheiten betrachtet, wird darin den noch jugendlichen Geist des grossen Meister erkennen, der ausser Maler auch Denker war.

Die Krönung der Jungfrau ist voller Erhabenheit; die Züge der Propheten sind grossartig und gewisse

Episoden, wie z. B. die hl. Katharina und der hl. Franziskus über der Tür links vom Beobachter, haben eine solche Lieblichkeit und Anmut, wie sie nur Tintoretto ersinnen konnte.

Die Wandgemälde gegen den Hof stellen den Papst Alexander III. und den Dogen Sebastiano Ziani vor, während diejenigen auf der anderen Seite den vierten Kreuzzug und die Einnahme von Zara und Konstantinopel verherrlichen. Die Bauten, die den Hintergrund bilden und die Trachten sind merkwürdige geschichtliche Widersprüche. Während die Tatsachen sich in den letzten Jahren des XII. Jahrhunderts abspielen, sehen wir Bauten des XV. und XVI. Jahrhunderts.

Bei der rechten Tür beginnend sehen wir :

1. Papst Alexander III. von dem Dogen Ziani auf der *Piazza della Carità* anerkannt (1175) (Erben des Paolo Veronese).
2. Papst Alexander und der Doge Ziani senden an Barbarossa Gesandte ab. (Erben des Paolo Veronese).
3. Der Papst macht dem Dogen die geweihte Kerze zum Geschenk (v. Leandro da Ponte).
4. Die venetianischen Gesandten verlangen im Namen des Papstes von Barbarossa den Frieden (von Jacopo Tintoretto).
5. Der Papst überreicht dem Dogen den Degen, während er im Begriffe ist, gegen Barbarossa zu ziehen (von Fr. Da Ponte).
6. Der Papst segnet den Dogen, der mit seiner Flotte abfährt (von Paolo Fiamingo).
7. Die Seechlacht von Salvore (1176) (v. Domenico Tintoretto).
8. Der Doge Ziani stellt dem Papst, Otto, Sohn des Kaisers Barbarossa vor, der von den Venetianern gefangen wurde (von Andrea Vicentino).
9. Der Papst und der Doge lassen Otto abziehen, um den Frieden zu verhandeln (Jacopo Palma il Giovane).
10. Der Papst im Augenblick, wo er seinen Fuss auf die Schultern des erschöpften Kaisers setzt (von Federico Zuccari).
11. Der Papst, der Kaiser und der Doge bei ihrer Ankunft in Ancona (von Girolamo Gambararo).
12. Der Papst empfängt den Dogen Ziani im Begriffe, von Rom abzureisen (von Giulio dal Moro).

WANDGEMÄLDE DES SAALLS DES HÖCHSTEN RATES

DECKE DEL MAGGIOR CONSIGLIO

Es folgen links die Darstellungen der Abfahrt des Kreuzzuges, die Einnahme von Zara und Konstantinopel.

1. Der Doge Enrico Dandolo übernimmt das Kreuz bei seiner Abreise für den Kreuzzug (1201) von (Joh. le Chere aus Lothringen).
2. Erstürmung Zaras durch die Kreuzfahrer (1201) (von A. Vicentino Siehe Bild 52).
3. Das Volk von Zara übergibt dem Dogen die Schlüssel der Stadt. (v. Domenico Tintoretto).
4. Alexis, Sohn des Kaisers von Konstantinopel, Schwager von Philipp von Deutschland, übergibt dem Dogen sein Beglaubigungsschreiben (von Andrea Vicentino).
5. Erste Einnahme von Konstantinopel durch die Kreuzfahrer unter Führung von Enrico Dandolo (1202 (von Jacopo Palma il Giovane).
6. Zweite Einnahme von Konstantinopel durch die Kreuzfahrer, von Enrico Dandolo geführt (1203) (von Dom. Tintoretto).
7. Balduin, Graf von Fladern und Hainaut, zum Kaiser von Konstantinopel erwählt (1203) (von Andr. Vicentino).
8. Krönung von Balduin, durch Enrico Dandolo, als 5-te Kaiser (von Ant. Vassilichi, genannt Aliense).

An der Wand gegenüber dem Throne ist die Rückkehr des Dogen Andrea Contarini, nach dem siegreichen Kriege gegen die Genueser (1380) von Paolo Caliari.

Zwischen den Gemälden und der Decke sind 86 Porträts der Dogen, angefangen mit Obeliero Antenoreo. die ersten sind Phantasiebilder, die des XVI. Jahrhunderts sind von Tintoretto und seiner Schule. Bemerkenswert ist, dass an Stelle des Porträts von Mario Falier, sich nur ein schwarzes Tuch befindet, über dem man folgende Inschrift liest :

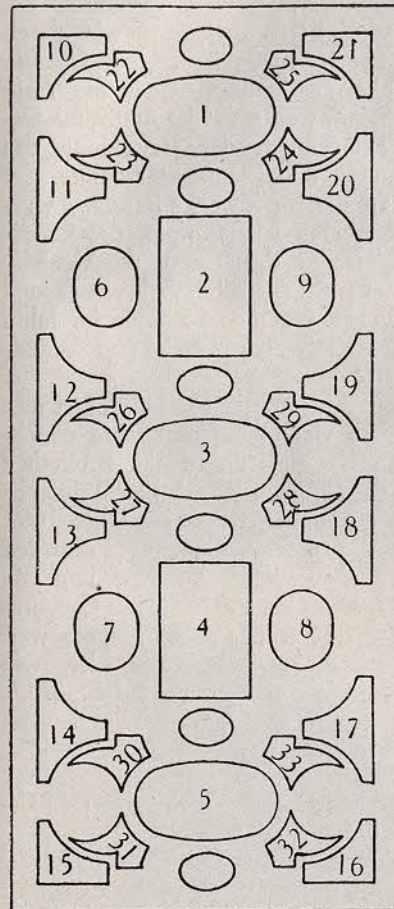
Hic est locus Marini Faletri
decapitati pro criminibus.

Bevor man den Saal verlässt, ist zu empfehlen auf die Terrasse zu steigen, von wo man eine prächtige

"SALA DELLO SCRUTINIO"

Schema der Decke

1. Einnahme der Stadt Padua bei Nacht durch die Venetianer gegen den Carrareser Francesco II., im Jahre 1405 - F. Bassano.



2. Der Doge Giovanni Soranzo nimmt den Genuesern Caffa im Jahre 1296 - Giulio Dal Moro.
3. Sieg der Venetianer über die Genueser bei Tripani im Jahre 1265 - Camillo Ballini.
4. Sieg der Venetianer über die Genueser bei Acri, im Jahre 1256 - Fra. Montemezzano.
5. Niederlage zur See der Flotte von Pisa bei Rodi durch die Venetianer, im Jahre 1098 - A. Vicentino.
6. Enrico Dandolo verweigert die Krone des Orients 1189 - Del Moro.
7. Der Doge Domenico Michiel lehnt den Besitz von Sicilien ab. - 1128 - Bambini.
8. Tod des Ordelafo Faliero in Zara im Jahre 1102 - Aliense.
9. Pietro Ziani verweigert die Dogenwürde - 1229 - Aliense.
10. Der öffentliche Glaube - Ballini
11. Die Gerechtigkeit - C. Ballini
12. Die Mässigkeit - M. Vecellio.
13. Die Freiheit - Aliense.
14. Die Milde - Aliense.
15. Militärische Disciplin zu Land - Aliense.
16. Militärische Disciplin zur See - Aliense.
17. Die Eintracht - Aliense.
18. Die Pracht - Aliense.
19. Die Kraft - Marco Vecellio.
20. Die Klugheit - C. Ballini
21. Die Religion - C. Ballini.
22. Die Wahrheit.
23. Die Wachsamkeit.
24. Der Ruhm.
25. Die Gelegenheit.
26. Die Schweigsamkeit.
27. Die Festigkeit.
28. Die Glückseligkeit.
29. Die Sicherheit.
30. Der Ueberfluss.
31. Der Sieg.
32. Das Seegesetz.
33. Die Vorsicht.

Aussicht über den Hafen von S. Markus hat, und von wo man den Löwen aus Bronze auf der Säule der *Piazzetta* am besten bewundern kann, es schient, ob er sichzum Brüllen anschickt.

Von den *Maggior Consiglio* gelangen wir durch einen Korridor, der mit einer sympathischen, von Camillo Ballini gemalten Decke geschmückt ist, in die *Sala dello Scrutinio*, sogenannt, weil man hier die Stimmzettel der Stichwahlen gelegentlich der Erwählung des Dogen, der Magistraturen und Staatsämter zählte.

Bevor er jedoch zu diesem Zwecke bestimmt wurde, waren hier die kostbaren Manuscripte des Cardinals Bassarione, die derselbe der Republik Venedig hinterliess, bis das Gebäude der Bibliothek von Jacopo Sansovino berendigt wurde. Nach dem Brande im Jahre 1577 wurde dieser Saal mit einer Decke und Wandgemälden geschmückt.

Die Decke ist von Antonio da Ponte, dem Proto des Palastes, welcher so viel Rhum und Ehre erhielt, weil er so schnell die Restaurierungen der Bibliothek zu Ende fuhrte nach dem grossen Brand. Der Triumphbogen, dem Eingang gegenüber, wurde im Jahre 1694 vom Senat zur Ehre des grossen Capitäns Francesco Morosini, der Peleponeser genannt, errichtet und von Andrea Tiralli erbaut. Die Gemälde sind von Gregorio Lazzarini, welcher der Lehrer des J. B. Tiepolo war.

Zu besseren Verständigung geben wir hier, wie gewöhnlich, das Schema der Decke. (Siehe S. 87).

Die Gemälde an den Wänden, rechts vom Eingang beginnend, sind folgende:

1. Die Belagerung von Zara und Sieg der Venetianer über die Ungaren (1346) (v. Jacopo Tintoretto) (S. Bild 54).
2. (Ueber dem Fenster) Einnahme von Cattaro durch Vettor Pisani (1378) (v. Ant. Vicentino).
3. Sieg der Curzolari Lepanto, (1571) der verurtheilten Christen ge-



Bild 54. Die Belagerung von Zara und Sieg über die Ungarn v. Jacopo Tintoretto.

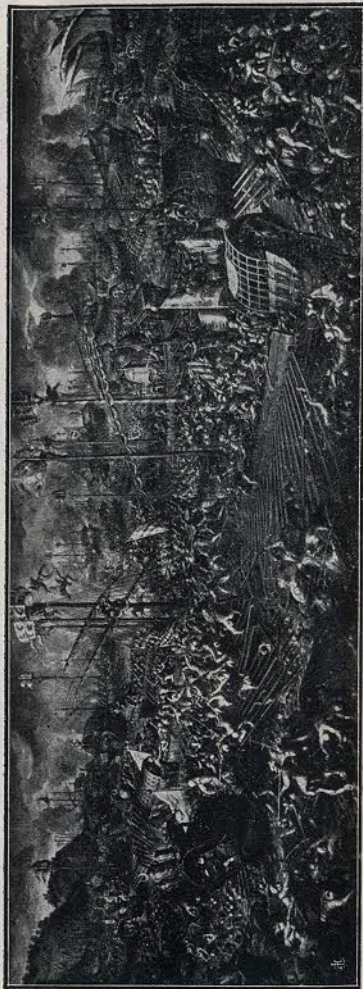


Bild 55 - Der Sieg von Lepanto

- gen die Türken (v. A. Vicentino) (s. Bild 55).
4. (Ueber dem Fenster) Einnahme und Zerstörung der Festung Margari an der albanesischen Küste (1571) v. Pietro Bellotti).
 5. Sieg der Venetianer über die Türken bei den Dardanellen 1656 (v. Pietro Liberi).

An der Wand über dem Thron (der verschwunden ist) befindet sich die grosse Leinwand, die des Jüngste Gericht von Palma, dem jüngeren, darstellt.

An der Wand links beim Eingang, gegen den Platz zu, sehen wir;

1. Sieg der Venetianer über Roggero, König von Sicilien (1148) (v. M. Vecellio).
2. Die Einnahme v. Tiro 1124 mit Beihülfe der Venetianer v. A. Vassalachi, Aliense genannt
3. Der Kalif von Aegypten bei Jaffa besiegt (1123) (v. Sante Peranda).
4. Pipin, König der Franken, beim Canal Orfano besiegt (809) (v. A. Vicentino).

5. Versuch Pipins Venedig zu belagern (809) (v. A. Vicentino).

Auf den Lünetten de, Krönungsrahmen sind, wie in dem Saal des Höchsten Rates, die Porträts der Dogen dargestellt; das letzte ist das Porträt des Dogen Manin (1797). Diese Porträts haben den Verdienst, naturgetreue Erinnerungen zu sein, da sie bei der Thronbesteigung der Dogen ausgeführt wurden.

Durch die Tür nahe beim Balkon gelangt man in den Saal der neuen *Civil Quarantia*. Wir haben schon erwähnt, dass diese im Jahre 1492 gegründet wurde, als sich die Besitzungen der Republik ausdehnten. Die neue *Civil Quarantia* beschäftigte sich mit Civilstreitigkeiten der nicht venetianischen Bürger.

Der Saal besitzt eine Balkendecke mit Verzierungen in vergoldeter Plastik, charakteristische Verzierungen von feierlichem Reichtum. Die Bänke sind alle modern, das vergoldete Leder jedoch hinter dem Throne ist alt. Es ist das einzige Stück, *cuoio dorato*, von den vielen, die den Palast zur Zeit der Republik schmückten, das uns überliefert wurde.

Ueber dem sogenannten Alkoven, unter dem der Thron für die Häupter stand, malte Antonio Foler, das souveräne Venedig von den Tugenden umgeben, welches die Gerechtigkeit auffodert den Bittschriften seiner Unterthanen Gehör zu schenken. In der Mitte des Gemäldes befindet sich ein altes Tabernakel aus dem 15. Jahrhundert mit dem Bild der Jungfrau.

Links von dem Bild des Foler malte G. B. Lorenzetti, den Ruhm, der Venedig mit dem Horn krönt.

Rechts malte Filippo Zaniberti mit einer ausdrücksvollen und sympatischen Komposition die Wahrheit von der Zeit und der Gerechtigkeit entdeckt.

Mit dem Saal der *Quarantia* haben wir unseren Rundgang in den öffentlichen Sälen des Dogenpalastes beendet. Diese Palast ist der einzige auf der Welt,

QUARANTIA
CIVIL
NUOVA

wo alles zur Lobpreisung der Grösse und Macht der Nation angeordnet ist, und ihre Leiter aneifert, sich dieser grossen Erinnerungen würdig zu zeigen.

Vom dem Saal des *Maggior Consiglio*, ausgetreten, führt ein Korridor zu dem Flur der Censorentreppe und gegenüber, nach einigen Stufen herab, gelangt man in einen breiten Gang, der sein Licht von dem Hof erhält.

Die erste Tür rechts führt zu dem Saal der Versammlungen der *Quarantia Criminale*, welcher mit Gemälden von Aliense geschmückt ist und mit einer reichverzierten, vergoldeten Decke mit Balken ausgearbeitet ist. Von diesem Zimmer tritt man in den *Criminal Quarantia* Saal, mit Figuren in helldunkel, die mit den adeligen Wappen der Glieder der *Quarantia* geschmückt ist.

Von diesem Saal, durch die Tür, gegenüber den Fenstern, kehren wir in den ersten Korridor zurück.

Das Zimmer ohne Schmuck, das sein Licht von dem Korridor erhält, diene als Versammlungs-Zimmer für den Rat der *Criminal Quarantia*. Am Ende des Ganges ist eine Tür, welche zu dem Magistrat für die Gesetze, zu welchem man auch von der Goldenen Treppe, von dem Absatze gegen den Rio zu, gelangen kann.

Beim Weitergehen in dem Korridor, führt die grosse Tür mit Bogen zu einem Zweig der Goldenen Treppe, dann weiter in den Saal der Scharlache, von der man noch heute irrtümlich annimmt, dass es das Schlafzimmer des Dogen war.

Es scheint, dass diese Fabel aus der Wölbung der Decke entstanden ist, weil man glaubte, dass sich dort ein Alkoven für das Bett befand. Ausser den Dokumenten (1), die diese Legende widerlegen, sollte schon

(1) Siehe Lorenzi Dok. 671. In diesem Dokument wird darüber gesprochen.

der Menschenverstand genügen, sie vollständig verschwinden zu lassen, um so mehr als das Zimmer sich gleich am Eingange befindet.

Das Zimmer nimmt seinen Namen von der Farbe der Kleider, die die hohen Würdenträger trugen, welche sich da versammelten, um den Dogen bei gewissen Feierlichkeiten zu begleiten. In dieses Zimmer stellte man kürzlich die kostbaren Verkleidungen aus Holz, vom 18. Jahrhundert wieder auf. Die prächtige Decke stammt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Später wurde die Verzierung hergestellt, die um die Wölbung herumgeht, und wo man das Wappen des Dogen Gritti, 1523-1538 sieht. Der schöne Kamin aus Marmor mit dem Wappen von Barbarigo (1485 - 1501) ist ein Werk von Pietro



Bild 56 - Die Zeit und die Gerechtigkeit enthalten die Wahrheit.

MAGISTRATO
ZU DEN
GESETZEN

SALA DEGLI
SCARLATTI

Lombardo (Solari) oder aus seinem Atelier. Man schreibt dem Lombardo ebenfalls das Bildwerk zu, das den Dogen Loredan auf den Knien vor der Jungfrau darstellt.

Die Farbenplastik gegenüber ist von unbekanntem Autor, wird jedoch von einigen dem Alessandro Leopardi zugeschrieben. Von diesem Saal gelangt man in den Saal des Schildes, wahres.

Vor- und Wartezimmer der Dogengemächer; es nimmt seinen Namen von den Wappen, die der regierende Doge hier ausstellte. Diejenigen, welche man gegenwärtig sieht, sind die des letzten Dogen Lodovico Manin.

Die Landkarten, welche die Wände schmücken sind von F. Grissellini (1761), die

jedoch nach denen von G. B. Ramusio (1540) wieder angefertigt wurden.

Von diesem Saal gelangt man in das Grimani-Zimmer, so genannt, weil die prächtige Decke das Wappen des Dogen Grimani trägt, welches ebenfalls in der Verzierung gemalt ist.

SALA DELLO
SCUDO



Bild 57 - Kamin in dem Grimani-Zimmer

SALA
GRIMANI

Wappen und Verzierung sind sicher jüngere Datums als die Decke, weil sie unter dem Dogen A. Grimani (1521-1523) ausgeführt wurden. Dieser Saals sowie der nächste, gehörten den Dogengemächern an; von der Pracht der Decken und der Kamine (Siehe Bild 57) können wir als sicher annehmen, dass sie als Empfangsräume bestimmt waren. Wie in dem vor-

hergehenden *Sala degli Scarlatti*, so ist auch hier ein lombardischer Kamin mit äusserst feinen Details, der das Wappen des Barbarigo trägt; die Stuckarbeiten über dem Kamin wurden jedoch unter dem Dogen Pasquale Cicogna (1585-1595) ausgeführt. In diesem

Zimmer, gegenüber den Fenstern, bewundern wir das Fragment der Foscaristatue, die über dem Chartethor war und den Kopf des Dogen Andrea Vendramin (1467-1478) Werk von Bon (Siehe Seite 12) von dem XV. Jahrhundert, von dem Comm. Guggenheim geschenkt. Zwischen den zwei Türen sehen wir die Büste aus Bronze von dem Dogen F. Foscari, nach der Maske des Bon, mit Hilfe des Porträts von Giov. Bellini jetzt im *Museo Civico* ausgearbeitet und von dem Abgeordneten Graf Piero



Bild 58 - Kamin in dem Erizzo-Zimmer

Foscari dem Palaste geschenkt. Auf der Wand, gegenüber den Fenstern, ist ein geflügelter Löwe des heil. Marcus von Carpaccio (Siche Bild 59) An den Seitenwänden sind Dogenporträte.

Von diesem Zimmer aus tritt man in das sogenannte Erizzo-Zimmer, weil man hier über dem Kamin, das Wappen des Dogen Erizzo (1631-46) sieht. Di-Stuckarbeiten über dem Kamin sind später als der Marmorteile ausgeführt, im XV. Jahrhundert, und sie tragen das Wappen der Barbarigo. Hier ebenfalls können wir eine reich geschnitzte und vergoldete Decke



Bild 59 - Der Löwe von St. Markus von Carpaccio gemalt



Bild 60 - Löwe vom hl. Markus, von Jacobello del Fiore

bewundern, dieselbe wurde zu gleicher Zeit wie der Kamin ausgeführt. Zwischen den Fenstern ist ein Markuslöwe von Jacobello del Fiore (Bild 60). Die Fenster gehen auf die Terrasse, welche der Doge Loredan in einen hängenden Garten ändern liess. Dieses Zimmer wie das vorhergehende hat keine Möbel, und ist nur mit einigen Porträten von Prokuratoren geschmückt.

STANZA
DEGLI
STUCCHI

Durch eine Tür, der gegenüber wir eintraten, gelangen wir durch einem niedrigen Korridor in einen Erker, worin der Doge die Messe hören konnte, weil er eine Oeffnung auf die Markuskirche hat; durch die andere Tür treten wir in die *Stanza degli Stucchi*, seiner Verzierungen in Stuck wegen sogenannten, die unter dem Dogen Marino Grimani (1595-1606) ausgeführt wurden. Auf den Türpfosten und am Kamin, sehen wir die Wappen der Priuli (1556-1567). In den Stuckrahmen bewundern wir mehrere Gemälde, von denen das der Anbetung der Weisen von Bonifazio Pitati, das Porträt Heinrichs des Dritten, König v. Frankreich, von J. Robusti, und andere von Bassano und Salviati besonders bemerkenswert sind.

Von diesem Saal durch eine jetzt vermauerte Tür gelangt man durch einen langen Gang zu dem Saal der Festmahle, jetzt dem Patriarchen Palast angehörend, und als Empfangs- und Firmungs-Zimmer benutzt.

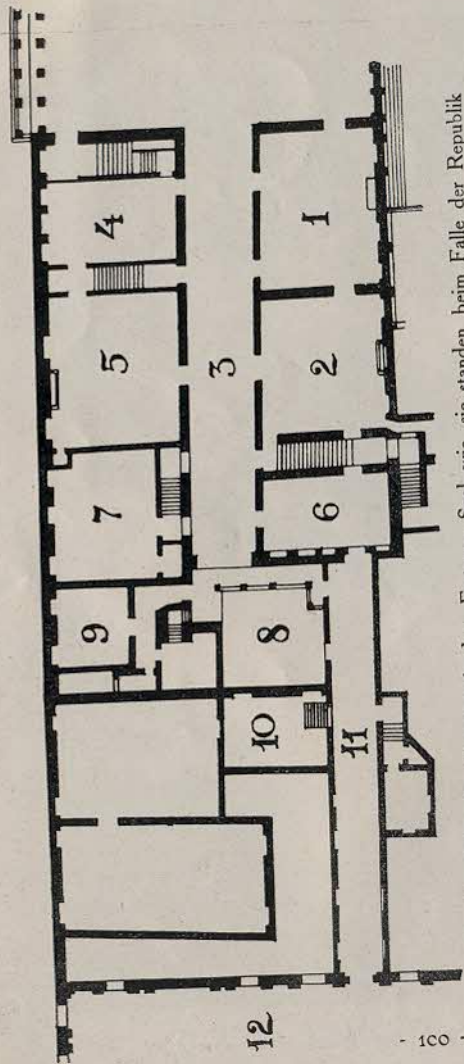
Zur besseren Verständigung, wurde ein Teil des in den ersten Jahren des letzten Jahrhunderts gezeichneten reproduziert (s. Seite 100).

PHILOSOPHENSAAAL

Aus dem Stuck-Zimmer kommend tritt man rechts in den sogenannten Philosophensaal, in Wirklichkeit ist letzterer ein Durchgang zur leichteren Zugänglichkeit der einzelnen Gemächer der herzoglichen Wohnung. Derselbe trägt noch heute den Namen Philosophensaal, weil er zur Zeit des Sturzes des Republik noch mit



Bild 61 - St. Christoph, Freskomalerei von Tiziano Vecellio



Die Gemächer des Dogen mit dem Festessen-Saal wie sie standen beim Falle der Republik

1. 2. Empfangszimmer des Dogen
3. Philosophensaal.
4. Zimmer des Sekretärs des Dogen.
5. Speisesaal des Dogen.
6. Stanza degli Stucchi.

7. Schlafzimmer des Dogen.
8. Hof.
9. Dienerschaftszimmer (Die Küche war im Erdgeschoss).
10. Oberhalb dieses Zimmer hatte der Weise Kassierer seinen Sitz.

11. Gang, der zu dem Festmahlssaal führt, jetzt niedrigerissen.
12. Festmahl - Saal - jetzt Salon des Patriarchen.

12 Figuren von alten Philosophen geschmückt war. Diese waren Werke von Paolo Veronese und Tintoretto und schmückten den grossen Bibliotheksaal. Als dann der Doge Marco Foscarini (1762-1763) jener gelehrte Fürst, neue Bücherständer brauchte, um die zahlreichen Bücher der Marciana-Bibliothek unterzubringen, wurden die Figuren auf seinen Befehl in den Palast überführt. Wahrscheinlich wurde zur selben Zeit der Saal mit den eleganten Stuckarbeiten des 18. Jahrhunderts geschmückt. Die erste Tür, rechts, führt zu einer einfachen Innentreppe, welche der Doge benutzte, um sich nach der Chiesetta (Kapelle) und dem Senat zu begeben. Ueber dieser Tür malte Tizian Vecellio das herrliche Freskogemälde, welches den hl. Christoforus darstellt (Siehe Bild 61).

Von dem Philosophensaal, gelangt man durch eine dem Eingange des Stuckzimmers gegenüberliegende Tür in ein nach dem *Rio di Canonica* gelegenes Zimmer. Dies ist das einzige gewölbte Zimmer und ohne Kamin, weswegen ich glaube, dass dasselbe als Schlafzimmer des Dogen diente, da die alten Venetianer ihre Schlafzimmer nicht zu heizen pflegten.

Das folgende Zimmer hat eine zierliche und leicht doch feingoldete Balkendecke mit schönem ausgeschnitztem Gesimse. Auch dieser Saal besitzt ein lombardisches Kamin mit dem Barbarigo Wappen von gleicher Vollendung wie die bereits in den anderen Räumen gesehenen.

In diesem Zimmer, welches vermutlich als Studierzimmer benutzt wurde, sind jetzt einige Bildnisse von Prokuratoren angebracht. Das letzte Zimmer der Wohnung auf der Seite des Rio besitzt als Merkwürdigkeit einen ausserordentlich schönen Kamin von den Lombardo, deren Mäcen der Doge Barbarigo war. An den Mauern hängen zwei auf Leinwand übertragene

SANCHRISTOFORO VON TIZIAN

SCHLAFZIMMER DES DOGEN

SCHREIBZIMMER DES DOGEN

ZIMMER DES SEKRETÄRS ODER DES RITTERS DES DOGEN

Freskogemälde, wovon das eine, von Tizian Vecellio, die Jungfrau nebst Engelchen darstellt, und das andere vermutlich von Tizians Bruder, Francesco Vecellio, die Auferstehung.

Auch ist in diesem Saale ein herzogliches Horn ausgestellt, welches dem Dogen Paolo Renier (1779-89) gehörte, das einzige in dem Palaste.

Zwischen diesem Saale und dem Schildsaale befindet sich eine Treppe, welche zur unteren herzoglichen Kanzlei führt. Ehemalig dorthin begibt, durchschreite man den Schildsaal und besichtige das Vorzimmer neben der Goldenen Treppe. Dort sind zwei hervorragend auf Pergament gemalte Weltkarten, die eine von Fra Mauro (1559), welche Zeugnis ablegt von den ausgedehnten geografischen Kenntnissen der alten Venetianer und die andere in Holz graviert, von Hadgi Mehemed, welche eine von Francesco Morosini im Jahre 1559, gemachte Kriegsbeute ist.

In diesem Saal befindet sich ferner ein sehr schönes auf Stein gemaltes Brustbild von Frate Mauro.

Zurückkehrend begeben wir uns nach der unteren Kanzlei, sogenannt nicht weil sie sich im unteren Stockwerk befindet, sondern um sie von der herzoglichen Kanzlei zu unterscheiden, worin die Gesetze und Erlasse aufbewahrt wurden, während die untere zur Aufbewahrung der Privatkarten, Testamente, Schenkungs-Urkunden usw. diente.

Der Kanzler hatte den Namen Gross-Kanzler und wurde vom Rat, wie der Doge, auf Lebensdauer ernannt. Es war die höchste Würde nach der des Dogen; er bewahrte die Gesetze und die Dekrete ebenso wie das Staatssiegel auf.

Dieser Saal ist noch mit dem Fries geschmückt auf dem Camillo Ballini die zwölf Sternbilder des Tierkreises malte. Von da aus kommt man in eine

Art Korridor, und weiter in den Saal der Meer-Miliz, den Sitz des Magistrates, der für die Mannschaft der Flotte sorgte. Die Gemälde an den Wänden stellen die Königin von Saba vor Salomon, die Anbetung der Weisen und Herabkunft des heil. Geistes dar. Die zwei ersten sind Werke vom Ende des 17. Jahrhunderts, das dritte soll nach Ansicht mancher von G. B. Tiepolo herrühren. Der Seemilzsaal steht mit dem Avogariasaal in Verbindung

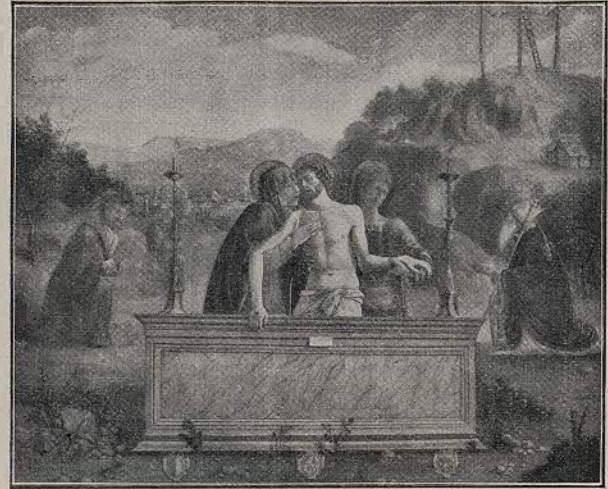


Bild 62 - Christus im Grabe von Gio. Bellini

Die Avogaria war, wie die meisten venetianischen Magistraturen, ein Kollegium von 3 Mitgliedern, die man *Avogadori de Comun* nannte. Die Amtspflichten waren ungefähr dieselben wie die der heutigen Oberstaatsanwälte des Königs oder der Republik je nach der Staatsform. Die Avogadori verteidigten die Rechte

EINGANG IN
DIE HERZOG-
LICHE WOHN-
UNG VON
DER GOLDE-
NEN TREPPE

CANCELLE-
RIA DUCALE
INFERIORE

ZIMMER DER
MEERMILIZ

AVOGARIA

des Fiskus in Strafsachen und aus diesem Grunde nahm einer von ihnen an den Sitzungen des Zehnerrates teil. Der Avogaria war der Nachweis des Adelstums anvertraut, weswegen sie das goldene und das silberne Buch zur Aufbewahrung hatte. Im Ersterem trug man die Geburten, Sterbefälle, Heiraten, sowie die Wappen der adeligen venetianischen Familien (Patrizier) welche von Rechtswegen einen Sitz im höchsten Rat hatten, ein; im zweiten wurden dieselben Eintragungen bezüglich solcher Familien gemacht, welche obschon adlig, keinen Sitz im Rate hatten. Die Avogaria legte auch Appellation in Strafgericht ein.

GOLDENES
BUCH

SILBERNES
BUCH

Im ersten Zimmer unterhalb der goldenen Treppe und zwar unter dem ersten Aufstieg befindet sich ein Kabinett, in welchem sich noch die alten Schränke befinden, in denen man die Bücher mit den ursprünglichen Akten des Adelstandes, die sogenannten goldenen und silbernen Bücher, aufbewahrte.

SCHRÄNKE
FÜR DIE GOLD-
ENEN & SIL-
BERNEN
BÜCHER

Der Saal ist mit Gemälden geschmückt, die grösstenteils Porträts der Notare aus verschiedenen Epochen des XVI und XVIII Jahrhunderts darstellen; es befindet sich ebendort ein kostbares Gemälde von Donato Veneziano, aus dem Jahre 1459, das den geflügelten Löwen von St. Markus, Sinnbild der Republik, darstellt.

Im Avogaria Saal, der mit Originalgemälden verziert ist, sehen wir über der Eingangstür ein grosses stark restauriertes Gemälde von Gio. Bellini (Bild 62), welches die Barmherzigkeit darstellt. Rechts daneben, drei Bildnisse von Avogadori, aus dem Jahre 1626, von Nicolò Ranieri. Links von der Barmherzigkeit sieht man den heil. Markus in den Wolken und darunter drei Avogadori, v. Domenico Tintoretto. An der gegenüberstehenden Wand bemerkt man eine Verherrlichung der hl. Jungfrau, und darunter drei Avogadori,

ZIMMER VON
DEN AVOGA-
DORI DE
COMUN

von Leandro Da Ponte, Christi Auferstehung und drei Avogadori von Jacopo Tintoretto, S. Markus in den Wolken mit Schwert und Wagen und drei Avogadori von Domenico Tintoretto. An der Wand gegenüber den Fenstern befindet sich die Malerei von Tiberio Tinelli (1638), welche die Jungfrau im Glorienschein sowie drei Bildnisse von Avogadori darstellt.

In der Mitte der Wand befindet sich noch eine alte Uhr, unter derselben bemerken wir eine Inschrift auf Holz, die von der schwülstigen Form des XVII Jahrhunderts abgesehen, ein Beweis ist wie gerecht und human die venetianische Justiz war, weswegen die Wiedergabe hier Interesse haben könnte:

PRIMUM SEMPER ANTE OMNIA
DILIGENTER INQUIRENTE: UT
CUM IUSTITIA ET CARITATE
DIFFINIATIS: NEMINEM CON-
DAMNETIS ANT VERUM ET
IUSTU INDICIUM: NULLUM
IUDICETIS SUSPITIONIS AR-
BITRIO: SED PRIMUM PROBATE
ET POSTEA CHARITATIVAM
SENTENTIAM PROFERTE: ET
QUOD NŌ VULTIS FIERI: AL-
TERI FACERE NOLITE

Vom Saale der Avogaria begeben wir uns in das Zimmer der Censoren, indem wir einen engen Gang durchschreiten, worüber später.

Der Saal der Censoren trug diesen Namen, weil er der Sitz des Magistrats war, welcher die über die Sitten der Adeligen Untersuchungen anstellte, und vor allem die Aufgabe hatte, bei der Wahl des höchsten Rates Betrügereien und Begünstigungen zu verhüten. Das Gesimse aus dem 16 ten Jahrhundert, das sich in der halben Höhe des Saales befindet, vermutlich das Ende einer Holzverkleidung, ist interessant. In dem Fries sind

CENSOREN
SAAL

die Wappen zahlreicher venetianischer Familien gemalt. Oberhalb dieses Gesimes sind Gemälde mit Bildnissen von Adligen, welche sich als Censoren nachfolgten.

Beachtung verdient das Tabernakel mit der hl Jungfrau über der Ausgangstür und darunter ein zierlicher Lampenarm aus vergoldetem Eisen.

Zurück in den engen und dunklen Korridor, wenden wir uns rechts und gehen einige Stufen hinauf, wonach wir uns auf der berühmten Seufzerbrücke befinden (Siehe Seite 23).

SEUFZER-
BRÜCKE



Bild 63 - Der auferstandene Christus und Porträts von Avogadori

Wieviele Sagen hat die Brücke als Ausgangspunkt und wieviele Romanschreiber haben die venetianische Republik verschwärzt! der Besuch der Brücke bietet dem Besucher die Gelegenheit, sich zu überzeugen, dass die so oft beschriebenen Falltüren nur in der Einbildung der Schriftsteller bestanden. Die Brücke wurde gebaut zwecks Verbindung der neuen Gefängnisse mit dem Palaste, welcher der Sitz der Justizbehörden war. Die Brücke ist in Längsrichtung durch



Bild 64 - Gang i. d. neue Gefängnis jenseits der Seufzerbrücke

eine Scheidewand in zwei Gänge getrennt. Durch den einen, denjenigen worin wir eintreten, wurden die Gefangenen vom Gefängnis in die *Avogaria* geführt, durch den anderen, wodurch wir zurückkehren gelangten die Gefangenen in die Säle der *Quarantia criminale* und in den Sitzungssaal des Zehnerrates. Nach Ueberschreiten der Brücke treten wir in einen grossen halbdunklen Raum, dessen Wände von grossen Marmorblöcken gebildet sind. Aus diesem gelangt man rechts in einen anderen mit gewölbter Decke. Die Tür uns gegenüber führt in einen Gang, nach welchem sich die wie folgt genannten Gefängnisse öffnen: *P. (reson) Presentadi iagalina : P. (reson) Presentadi Lavogadra : P. (reson) Presentadi a conforta.*

NEUES GE-
GANGNISS

Diese Gefängnisse waren wahrscheinlich mit dicken Holzbretter-Verkleidungen versehen. Am Ende des Ganges befindet sich eine jetzt zugemauerte Tür, welche in das Amtszimmer der *Signori di Notte al Criminale* führte, ein Amt, welches ungefähr dem unserer heutigen Polizeidirektoren entspricht. Diese obrigkeit hatte vor dem Bau des neuen Kerkers ihre Amtszimmer im Palaste(1).

Kehrt man in den zuerst betretenen Saal zurück, so gelangt man durch eine Tür neben der vorher durchschrittenen an die Seufzerbrücke. Diese geht man hinauf, wonach man durch einen fast dunklen Gang an eine kleine Treppe gelangt, Diese steige man hinauf, um die Gefängniszellen der sogenannten Gruben (*Pozzi*) zu besichtigen. Da dieselben älteren Datums sind als die soeben besichtigten, sind sie enger, niedriger und dunkler.

POZZI

Wer die Einrichtung der modernen Gefängnisse kennt, wo das Mitleid für die Gefangenen manchmal

(1) In den früheren Räumen der Nachtherren und des Lazarets hat jetzt der Kunstverein (*Circolo artistico*) seine Lokale.

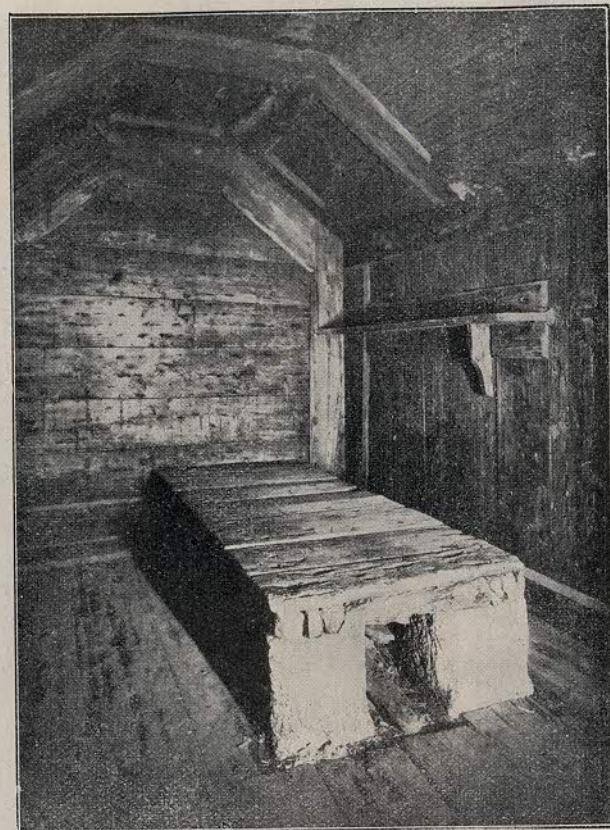


Bild 64 - Gefängniszelle, oder Grube genannt

soweit getrieben wird, dass ihnen dort Bequemlichkeiten geboten sind, die oft ein ehrlicher Arbeiter entbehren muss, kann nicht umhin, die Gefängnisse der Republik grauenhaft und unmenschlich zu finden, wodurch in ihm der Glaube an die von so vielen Romanschreibern und einigen gewissenhaftlosen Historikern gegen die venetianische Justiz erhobene Anklage der Grausamkeit neu bestärkt wird.

Jedoch würde das Urteil des Besuchers ein ganz anderes sein, wenn er sich in die damaligen Zeiten zurückversetzen und die venetianischen Gefängnisse mit denen anderer Fürstentümer und Staaten aus derselben Zeit vergleichen könnte.

Gerade die Bezeichnung *Pozzi* die man den alten Gefängnisse gab, die im Palaste erhalten sind, und die selbst nach Erbauung der neuen Gefängnisse beibehalten¹⁾ wurden, hat zu den schauerlichsten Sagen Veranlassung gegeben und den Novellisten erlaubt, sie zu beschreiben, als ob sie unter dem Wasserspiegel der *Laguna* gelegen wären, sodass das Wasser dort eindringen und bis zu einer solchen Höhe steigen konnte, dass der unglückliche Gefangene ertrank. Wer das Gefängnis besucht, kann sich von der Unwahrheit dieser Darstellung überzeugen.

Wer anstatt dieser phantastischen Romane die Dokumente liest⁽¹⁾, wird finden, dass die Republik im Gegenteil sich sehr der Eingekerkerten annahm, und zwar so, dass sie in Krankheitsfällen nicht allein für Ueberführung nach besseren Räumlichkeiten sorgte, sondern zuweilen selbst zur schnelleren Genesung einen Aufenthalt ausserhalb der Stadt bewilligte. Die Venetianische Regierung hätte kein Jahrtausend gedauert, wenn sie nicht, ausser ihrer Strenge, gerecht gewesen wäre.

Nach dieser Erklärung, besuchen wir die Gefängnisse.

Sie bestehen aus zwei Stockwerken und bilden kleine, Räume, die ihr Licht aus einem zwar spärlich beleuchteten Gang erhalten. Die Mauern sind aus grossen, dicken Steinblöcken; inwendig sind sie mit einer doppelten Holzschicht aus Lärchenholz versehen, ebenso die Decke. Das Bett bestand aus einem grossen Tisch, der auf vier Steinblöcken ruhte. Die Fenstern waren mit einem doppelten Eisengitter versehen. Nur eine der Zellen ist noch vollständig erhalten; in den anderen fehlt entweder die Wandbekleidung oder das Bett oder die Türe (Siehe Bild 65).

Die Zellen tragen römische Nummern doch unterst zu oben gekerhzt.

(1) Siehe Lorenzzi Dok. 683, 684 & 689.

In der Note Seite 59 haben wir die Damaste die dem Dogen Palast, für den Saal der drei Vorsteher des Zebnerrates gegeben wurden angedeutet. Hier geben wir die Namen der venetianischen Firmen, die für diese Gabe unterzeichneten, an.

M. Jesurum & Co. - Bino A. Cesana - Dino Barozzi - Ettore Camerino - Antonio Carrer - Giuseppe Dominici - Carlo Olivotti - Geri & Boralevi - Guido Minerbi - Publio Podio - Antonio Salvadori - Erede Salviati & Co. - Pauly & Co. - Società Venetiane Industrie delle Conterie, Murano - Trapolin G. B. - Successori L. Rubelli & Son - Umberto Bellotto - Compagnia Venezia-Murano - Melville & Ziffer - Asta & Co. - P. Cattadori & Co. - Kent & Co. - Carlo Balboni.

JESVRVM MANVFAKVREN

PONTE CANONICA ~ HINTER DIESEM PALASTE



INNERE ANSICHT DER "REGINA ELENA",
GEWERBESCHULE FÜR HANDGEARBEITETE
VENETIANISCHEN SPITZEN UND KUNST-
STICKEREIEN

Freier Eintritt von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachmittag.



HOTELS

- HOTEL ROYAL DANIGLI** - Luxushaus, gegenüber dem Markushafen, neben dem Dogen Palast.
GRAND HOTEL - Luxushaus, auf dem Grand Canal - Grosse Terrasse.
HOTEL REGINA (Rome und Suisse) - erstklassiges Haus, auf dem Grand Canal.
GRAND HOTEL VITTORIA - bürgerliches Haus. Central gelegen.
HOTEL BEAU RIVAGE - gegenüber dem Markushafen, Riva Schiavoni. Billige Preise.

LIDO BEI VENEDIG

DER SCHÖNSTE STRAND IN
DER WELT APRIL-OKTOBER

- EXCELSIOR PALACE HOTEL** - Luxushaus. Eigener Strand mit Privatkabinen.
GRAND HOTEL DES BAINS - Erstklassig, auf dem Meer.
HOTEL VILLA REGINA - Erstklassig, auf der Hauptallee.
GRAND HOTEL LIDO - bürgerliches Haus, gegenüber Venedig.

Serie N. 2

N^o 10407



L. BERTOLINI - VENEZIA



PREIS : Lire Fünf

Ausgabe v. der Kunstdruckerei BORIN & DAL POZ - Venedig